

GÜNTER BADER

# Psaltertheologie

*Hermeneutische Untersuchungen  
zur Theologie*

98

---

**Mohr Siebeck**

# Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie

Herausgegeben von

Christof Landmesser (Tübingen) · Martin Laube (Göttingen)  
Margaret M. Mitchell (Chicago) · Philipp Stoellger (Heidelberg)

98





Günter Bader

# Psaltertheologie

Eine Nachlese

Mohr Siebeck

GÜNTER BADER, geboren 1943; 1973 Dr. theol.; 1979 Habilitation für Systematische Theologie; 1986 Titularprofessor in Zürich; 1995–2008 Professor für Systematische Theologie in Bonn; seit 2008 Professor em., Pfarrer i.R.  
orcid.org/0000-0002-8851-8706

ISBN 978-3-16-200012-5 / eISBN 978-3-16-200028-6  
DOI 10.1628/978-3-16-200028-6

ISSN 0440-7180 / eISSN 2569-4065 (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier. Satz: Martin Fischer, Tübingen.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com), [info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)

## Vorwort

Als sich abzeichnete, dass aus der *Differentialdogmatik* außer von Jahr zu Jahr wiederholten Anläufen und sich ins Unüberblickbare häufenden Papierstößen wohl nichts mehr werden würde, meldete sich zum Glück die Psaltertheologie. Sie erwies sich, vielleicht schon weil ich mit ihr gar nicht mehr gerechnet hatte, als Arbeitsgebiet, in dem noch ein wenig zu tun war. So wurde nach einigen vorbereitenden Monographien und diesen und jenen Gelegenheitsarbeiten die vorliegende *Psaltertheologie* zu einem Versuch, in Zusammenhang zu bringen, was der Hintergrund des geselligen Handelns draußen und des einsamen Denkens drinnen gewesen sein könnte.

Als *Nachlese* gehört sie in eine Zeit nach der Ernte, somit auch nach dem Jauchzen, das einmal mit der Ernte einherging. Bevor der Winter kommt und die Finger vollends klamm werden, muss, was blieb, vom Boden gelesen, ja buchstäblich herausgeklaut werden aus ihm. Das kahle, abgeräumte Feld gibt sein Relief leichter zu erkennen. Und Erkennen wird dabei fast zum Ertasten. Ich dachte von vornherein, dass zwanzig Sätze dafür genug sein sollten, und beabsichtigte, sie in das Format einer meiner kleineren Publikationen – „Heftli“ – zu bringen. Daraus erwuchs dann auch die Freiheit, dieses Format etwas zu überschreiten.

Am Ende bringe ich Dank, vielfachen, einfachen. Er gebührt insbesondere dem Philosophen Hartwig Wiedebach in Göppingen, dem Mathematiker Heiner Wezel in Gomadingen, dem Komponisten Jakob Ullmann in Naumburg, den Theologen Carsten Pallesen in Kopenhagen, Johannes Hoff in Innsbruck, Bernd Harbeck-Pingel in Saint-Louis, Heinrich Assel in Greifswald und Hans-Christoph Askani in Genf. Sie wollten einfach nicht aufhören, immer wieder und immer noch zu warten.

Und wie soll ich erst danken der in früheren Psalmbüchern allzu spürbar namenlos Gebliebenen, der Gefährtin des ganzen Lebens, Hella Bergengruen — und dich einstmals vor der letzten Schwelle unversehrt dem Lehnsherrn wiederstelle.

Gomadingen, Herbst 2025

Günter Bader



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
---------------	---

### Einleitung

§ 1 Der Terminus der Psaltertheologie .....	3
1. Psalmen .....	3
2. Buch der Psalmen .....	11
3. Psalter .....	14
4. Theologie der Psalmen, Theologie des Psalters, Psaltertheologie ..	17
5. Namenstheologie, Lesetheologie, Theologie .....	21
§ 2 Der Aufriss der Psaltertheologie .....	23
1. Kunstausdruck <i>Psaltertheologie</i> .....	23
2. Psalter und Theologie .....	25
3. Arbeit und Spiel .....	29
4. <i>Psaltertheologie</i> und <i>Psaltertheologie</i> .....	30
5. Vormoderne und Moderne .....	32
6. Drei Themenbereiche, zwei Betrachtungen, eine Zwischenbetrachtung .....	34

### A. *Psaltertheologie*

§ 3 Theologie .....	41
1. Prosopologischer Ansatz .....	41
2. Hymnische Vorform .....	45
3. Barocke Endfassung .....	47
4. Dionysischer Schlüsselsatz .....	48
5. Psalter als Schrift .....	54
6. Psalter als Kunst ( <i>theologia symbolica</i> ) .....	57
7. Psalter als Wissenschaft ( <i>theologia propria</i> ) .....	59
8. Psalter als Theologie ( <i>theologia mystica</i> ) .....	60



§ 4 Musik	64
1. Unvermeidlichkeit und Unmöglichkeit	65
2. Theologie und Musik	66
3. Skeptizismus und Dogmatismus	68
4. Karolingischer Ursprung	72
5. Wesen und Wirkung	77
6. Psalter als Musik	79
§ 5 Poetik	81
1. Psalmen sind keine Poesie	82
2. Theologie ist nicht Poetik	83
3. Poetica de Deo	86
4. Orpheus und David	89
5. Theologia poetica	90
6. Psalter als Poetik	93
§ 6 Ikonik	100
1. Ikonik der Psalmen	101
2. <i>Ikonik</i> und Ikonik	103
3. Psalmen als Psalter und als Spiegel	106
4. Psalterillumination	110
5. Bildordnungen	112
6. Psalter als Ikonik	116
§ 7 Nachwort statt Vorwort	120
1. Psalter als Summe der Summen	123
2. Alle Dichtung	125
3. Alle Musik, alle Affekte und Winde	128
4. Alle Sinne	132
5. Alle Bilder	134
6. Alle Theologie	136
7. Gipfel und Grenze	139

### Zwischenbetrachtung

§ 8 Differenzierung und Ausdifferenzierung	145
1. Verschwinden der Theologie	146
2. Zerfall des Psalters	148
3. Psalter und Psalterien	149

4. Reimpsalter	153
5. Liedpsalter	155
6. Bildpsalter	158
7. Ausdifferenzierung	161
§ 9 Ganzes und Teil	166
1. Säkularisierung	167
2. Rationalisierung	171
3. Dekonstruktion	179
4. Ganzes und Teil	181
§ 10 Psalterparadox	187
1. Weisen des Sammelns	188
2. Umgang mit Paradoxien	196
3. Psalterparadox	201

## B. Psaltertheologie

§ 11 Minimal theology	207
1. Kleinstmögliche Theologie und Psalter	210
2. Minimal religion	213
3. Spiritualität	216
4. Armut	219
5. Minimal theology	227
§ 12 Buchstabe und Schrift	231
1. Realität selbst, Sprache und Schrift selbst	233
2. Akrostichon	234
3. Klage	237
4. Nicht und Nichts, relatives und absolutes Nichts	240
5. Ordnungen des Alphabets	243
6. Ambiguität der Poesie	246
7. Lamentationen und Psalmen	249
§ 13 Laut und Sprache	251
1. Schwelle des Hörbaren	254
2. Impersonalien	257
3. Stimme und Sprechstimme	258
4. Volle und entleerte Stimme	261

5. Schrei-, Ruf- und Sprechstimme . . . . .	263
6. All-Lall und phonematischer Laut . . . . .	264
7. Hörbarkeit und Erhörbarkeit . . . . .	268
§ 14 Reden und Schweigen . . . . .	271
1. Symmetrie . . . . .	272
2. Oxymoron des beredten Schweigens . . . . .	275
3. Asymmetrie . . . . .	279
4. Paradox des schweigenden Redens . . . . .	281
5. Schweigen der Mönche . . . . .	284
6. Schweigen in den Psalmen und Schweigen der Psalmen . . . . .	287
7. Schweigewörter . . . . .	290
8. Ich . . . . .	292
§ 15 Name und Parallelismus . . . . .	296
1. Ambivalenzen . . . . .	299
2. Philosophischer Parallelismus . . . . .	301
3. Poetologischer Parallelismus . . . . .	303
4. Hermeneutischer Gebrauch . . . . .	310
5. Parallelismen: Weder Tautologien noch Paradoxien, sondern ausgefaltete Tautologien und Paradoxien . . . . .	312
6. Denknöwendigkeit des Parallelismus . . . . .	314
7. Name und Parallelismus . . . . .	319
§ 16 Rhythmus . . . . .	327
1. Rhythmus und Metrum . . . . .	328
2. Prinzip Rhythmus . . . . .	332
3. Rhythmus in den Psalmen . . . . .	337
4. Rhythmik und Logik . . . . .	340
5. Theologie des Rhythmus . . . . .	341
6. Analogie, Proportion . . . . .	344
7. Psalterium als Paradigma der Scientia laudis . . . . .	351
§ 17 Empfindung . . . . .	355
1. Parallelistische Ironie . . . . .	359
2. Metalepse . . . . .	360
3. Reine Empfindung . . . . .	362
4. Empfindung in den Psalmen . . . . .	366
5. Töne, Bilder, Wörter im Ursprung der Sprache . . . . .	370
6. Philologischer und philosophischer Parallelismus . . . . .	374

7. Harmonie .....	377
8. Musik .....	380
§ 18 Stimmung .....	383
1. Herkunft, Verwendung, Unübersetzbarkeit .....	386
2. Proportionierte Stimmung .....	390
3. Stimmung als Stimmungslosigkeit .....	395
4. Musik und Musikmetapher .....	398
5. Spiel der Erkenntnisvermögen, Spiel der Empfindungen, Saitenspiel .....	401
6. Psalterium .....	408
§ 19 Berührung .....	411
1. Bebung und Zitterung .....	415
2. Philosophischer Parallelismus als Vibration und Oszillation, Falte und Welle .....	417
3. Resonanz .....	421
4. Berührung und Rührung .....	426
5. Poetischer Parallelismus als Oszillation und Zitterung .....	430
6. Psalterium dicitur, quia tangitur .....	440
§ 20 Stille .....	448
1. Schweigen der Psalmen .....	451
2. Pause der Psalmen .....	458
3. Stille der Psalmen .....	474
Literaturverzeichnis .....	487
Bibelstellenregister .....	513
Namensregister .....	517
Begriffsregister .....	525



## Einleitung



## § 1 Der Terminus der Psaltertheologie

*Psaltertheologie*, zusammengesetzt aus zwei selbständigen, seit alters für sich gebräuchlichen Komponenten, ungebräuchlich dagegen als Kompositum und also ein Neologismus, bezeichnet ein Grenzgebiet, in dem Psalter und Theologie soweit getrieben werden, bis sie sich berühren, ohne jemals dasselbe zu sein.

Was *Psaltertheologie* tut oder tun soll, ergibt sich aus den Titeln des Psalmbuchs. Verschiedene sind in Gebrauch. Man redet von *Psalmen*, vom *Buch der Psalmen* und schließlich vom *Psalter*, um nur die gebräuchlichsten zu nennen. Die Reihenfolge gibt die zeitliche Ordnung wieder. Der *Psalter* ist die späteste Benennung. Je nach Titel fällt die Beschäftigung mit den Psalmen verschieden aus. Diese findet auf verschiedenen Ebenen statt, archäologisch, philologisch, hermeneutisch, liturgisch, künstlerisch, in ihrer Spitze theologisch. Die Verschiedenheit der Psalmbuchtitel wird sich am Ende wohl auch in der Verschiedenheit der Theologien niederschlagen. Doch zeigt sich schnell: Die Vielfalt der Theologien, die auf die Vielfalt der Psalmbuchtitel reagiert, korrespondiert nicht mit ihr. Stehen auf der einen Seite *Psalmen*, *Buch der Psalmen* und *Psalter*, so sind auf der anderen Seite im Umlauf *Theologie der Psalmen*, *Theologie des Psalters* und *Psaltertheologie*. Sichtbar ist die Reihe der Theologien nicht einfach ein Abklatsch der Reihe der Titel, und die Dreiheit der einen ist nicht die Dreiheit der anderen. Selbst wenn wir setzen, dass jede Form einer auf Psalmen bezogenen Theologie aus dem Ungenügen über die jeweils vorausgehende entsteht, Psaltertheologie also, als letzte in der Reihe, aus dem Ungenügen über alle, dann ist auch sie nicht daraus entlassen, sich so elementar wie möglich auf die Psalmen zu beziehen. Also muss die Psaltertheologie ihren Durchgang durch die Reihe der Psalmbuchtitel mit den *Psalmen* beginnen.

### 1. Psalmen

Was immer Theologie der Psalmen, des Psalters oder Psaltertheologie ist, eines ist sicher: sie bezieht sich auf Psalmen. Zwar ist der erste Titel keine korrekte Übersetzung des hebräischen תְּהִלִּים (ᾠδοί, *laudes*); er würde eher zu מְזֻמְרִים (ψαλμοί, *psalmi*) passen. Aber das ändert nichts an der Minimalforderung: Jede der genannten Theologien hat die Psalmen zum Gegenstand. Diese liegen zum Glück vor, man muss nur zugreifen. Sie präsentieren sich im Einzelnen wie im



Ganzen geordnet durch eine fixe Zahl. Das erleichtert die Sicherheit des Zugriffs. Zwar gerät an einigen Stellen der Fortgang der Reihe durch Dubletten ins Stocken. Auch ist die Zählung der hebräischen und der griechisch-lateinischen Bibel über die größte Strecke ungleich. Aber in der Regel entsteht Ungewissheit über die Abgrenzung eines Einzelsalms daraus nicht. Und das Wichtigste, die Zahl von 150 Psalmen, steht außer Zweifel. Die Überlieferung zeigt: Ein Weniger als 150 ist nirgends gefordert, und ein Mehr stünde schlicht außerhalb der Zahl.

*Zitterung.* – Fragt man also: Was ist ein Psalm? dann ist die *erste* Antwort einfach. Ein Psalm ist einer der 150 Psalmen. Und *die* Psalmen sind die Zusammenstellung von 150 Einzelsalmen zu einem Korpus, ganz unabhängig von dessen Dichte und Kohärenz. Dabei könnte man sich beruhigen und tut es meist. Aber was ist an der alten Nachricht, David sei der Verfasser von 3600 Psalmen und 450 Liedern? Selbst wenn man sie als phantastisch zurückweist: Was ist mit dem klaren Befund, dass es im Alten Testament Psalmen auch außerhalb des Psalmbuchs gibt? Und nicht nur Reprisen daraus, sondern zusätzliche, im Psalmbuch nicht enthaltene? Da sind Moseslied und Jonapsalm, um nur diese zu nennen. Und was ist mit den Psalmen außerhalb des Alten Testaments? Aus der Septuaginta kennt man die apokryphen *Psalmen Salomos*, aus Qumran Loblieder, gesammelt als *Hodayot*. Nicht genug damit. Was ist mit den Psalmen im Neuen Testament? Sie finden sich dort en masse als Allusionen und Zitationen aus dem kanonischen Buch, prominent in quantitativer wie qualitativer Hinsicht: quantitativ, weil kein alttestamentliches Buch mehr zitiert wird als die Psalmen, qualitativ, weil neutestamentliche Christologie ohne Psalmen undenkbar ist. Und nicht genug, dass die Psalmen im Neuen Testament zitiert werden als Pilottext des dritten Teils des hebräischen Kanons, der *Schriften*, sondern es finden sich dort weitere Psalmbildungen, von denen *Benedictus*, *Magnificat* und *Nunc dimittis* die bekanntesten sind. Also führt nichts darum herum: Es gibt Psalmen *in* den Psalmen wie *außerhalb* der Psalmen. Gibt es aber ein und dasselbe innerhalb wie außerhalb seines Begriffs, dann fragt man sich, was der Begriff gewesen ist, der hätte begreifen sollen. Im gleichen Moment, da er zugreift und mit einer gewissen Frische und Naivität behauptet, ein Psalm sei einer von 150, lässt er eine ganze Anzahl weiterer Psalmen unbegriffen. Das ist zwar ein für Ansprüche eines Begriffs nicht so seltener Fall, gleichwohl der unglücklichste. Gibt es nämlich Psalmen innerhalb wie außerhalb der Zahl (ἐξωθεν τοῦ ᾠθμοῦ),<sup>1</sup> hat der Begriff seine Aufgabe verfehlt. Er sollte Ruhe bringen in die Unruhe dessen, was alles Psalm sein will und es nicht ist. Was immer die Theologie der Psalmen, des Psalters oder die Psaltertheologie ist und tut, so viel wollte man von ihr erwarten, dass sie zur Beruhigung des Begriffs führt. Nun zeigt aber schon die erste Begegnung mit ihrem Gegenstand, dass sie ihre Füße

---

<sup>1</sup> ψ 151,1.

nicht auf den Boden bringt. Sind Psalmen sowohl innerhalb wie außerhalb der Zahl, sind sie auch innerhalb wie außerhalb des Begriffs. Anstelle von Ruhe erzeugen sie erneut Unruhe. Tritt aber der Fall ein, dass ein Begriff Außerhalb und Innerhalb nicht unterscheiden kann, dann spricht die Logik davon, ein solcher Begriff zittere oder oszilliere.

Alles nur Scheinprobleme, wird man entgegnen. Man kann einen solchen Begriff leicht beruhigen, indem man in der begrifflichen Hierarchie aufsteigt. Droht wie in unserem Fall das Missgeschick, dass der Begriff des Psalms zugleich innerhalb wie außerhalb der Zahl begegnet, dann genügt es, ihn von der Zahl unabhängig zu machen. Man muss nur im Allgemeinheitsgrad höher steigen, und schon umfasst er gleichmäßig beide Seiten. Dann kehrt Ruhe ein, und das Problem ist gelöst. Statt dass der Begriff sich durch den Zusammenstoß von Drinnen und Draußen selbst paralyisiert, ruht er dann über der Vielzahl dessen was er umfasst, und die Unruhe seiner Beispiele spielt nur noch, ohne dass sie störte, beiher. Überhaupt, wird man einwenden, gehe es bei den Psalmen nicht um die Zahl. Es gehe schließlich um die Sache. Wir sollten uns um das Wort kümmern. Zum Glück liegen die Psalmen ja vor.

*Wirbel.* – Was ist ein Psalm? Die *zweite* Antwort ist leicht: Ein Psalm ist ein poetischer Text. Den zweiten Anlauf, was ein Psalm ist, soll nicht mehr das Schicksal des ersten ereilen. Wies die erste Antwort ins Mathematische, so die zweite ins Literarische. Einerseits gilt: Alle Texte sind literarisch, weil sie aus Buchstaben bestehen. Dies ist die Minimalanforderung an Texte. Sie schließt aus, was nicht Buchstabe ist, sondern vielleicht Bild oder Klang. Andererseits hat der Terminus des Literarischen einen anzüglicheren Sinn, der uns den Psalmen näherbringt. Literarisch ist nicht einfach der Text qua Text, sondern nur derjenige, der zugleich poetisch ist. Wobei gewiss die Grenzen zum Prosaischen niedrig zu halten sind: Poetisch heißt hier nur so viel, dass der Anspruch auf Poetisches nicht völlig negiert werden kann. Das bringt uns den hebräischen Psalmen näher, deren Poetizität als anerkannt gelten kann von vornherein, wenn auch nicht im Sinn der Regelpoetik. Behauptet man von den Psalmen, sie seien poetische Texte in diesem irregulären Sinn, dann befinden wir uns genau in der gekennzeichneten Situation. Wir dürfen versichert sein, Psalmen sind literarisch nicht nur im allgemeinen, sondern auch im anzüglicheren Sinn. Somit haben wir, um zu sagen was ein Psalm ist, von zwei Schichten des Terminus *literarisch* Gebrauch gemacht. Auf der ersten, allgemeineren gilt: Literarität ist Buchstäblichkeit schlechthin, kurz: Literarität gleich Literalität. Auf der zweiten, zupackenderen Schicht dagegen: Literarität kommt nicht jedem Text zu, sondern nur dem, der in Richtung Poetizität strebt, kurz: Literarität ungleich Literalität. Damit ist der Fall eingetreten, der nicht hätte eintreten sollen. Literarität ist doppelsinnig geworden, nicht nur als Mehr oder Minder. Der Doppelsinn läuft zum Widersinn auf. Er ist einmal gleich, einmal ungleich. Unsere zweite Antwort, der Psalm sei ein poetischer

Text, schließt auf der einen Seite eben das Merkmal aus, das er auf der anderen Seite einschließt. Um als Antwort überhaupt bestehen zu können, muss sie die Negation ihres Bestehens mitdenken. Das stiftet Unruhe, ausgerechnet in einem Moment, da der Begriff in die Ruhe dessen, was ein Psalm ist, einkehren will. Und eine Theologie der Psalmen, die verspricht, sich einfach auf ihren Gegenstand zu beziehen und ihn in die beruhigtere Zone des Begriffs zu bringen, dürfte schnell alt aussehen. Ihr Gegenstand, der Psalm als poetischer Text, gehorcht durchaus nicht, wie er sollte, der Hierarchie von Gattung (*genus*) und artbildendem Unterschied (*differentia specifica*), was die Szene beruhigen könnte, sondern vollführt einen Wirbel, in dessen Drehung Affirmation und Negation des Selben gleichzeitig Recht haben. Entweder wird sich die Theologie der Psalmen entschließen, sich in diesen Wirbel zu stürzen, oder sie bleibt daneben stehen. Es war unsere Absicht, uns aus der Bredouille zu lösen, in die uns die Zahl zwang. Aber der Übergang zum Wort verschlägt nichts. Das Zittern des Begriffs in der ersten Antwort begegnet uns in der zweiten wieder als Wirbel, und damit klopfen die Psalmen zum zweiten Mal an in eigenwilliger Widerständigkeit.

Alles nichts als exaltierte Übertreibungen, wird man einwenden. Man darf doch nicht zulassen, dass einfache, gleichsam bodenständige Begriffe der Zustimmungsfähigkeit beraubt werden. So etwa die Begriffe von Form und Gattung. Gerade der letztere, der in der Psalmenforschung eine prominente Rolle spielt, hat in der Überlegung zum poetischen Text Schaden erlitten. Hier schwang sich die Art, der poetische Text, dazu auf, die Gattung, den Text, direkt zu negieren, die sie nach wie vor voraussetzt. Man muss nicht erst auf die spezielle Problematik des Individuums pochen, allein schon die Theorie von Gattung und Form produziert statt Fügung nichts als Paradoxie. Das Verhältnis von Gattung und Art genügt, um den Widerstand zu verspüren, der besagt: Gattungstheorie ja, und zugleich: Gattungstheorie nein. Am Ende wird man des Begriffs der Gattung sogar ganz überdrüssig. Man argumentiert, es handle sich lediglich um den Begriff einer Literaturtheorie, die den Psalmen auf immer fremd bleiben müsse. Schließlich gehe es bei Psalmen nicht um literarische Formen- und Gattungslehre, die nie anders als von außen herangetragen werde, sondern um die Sache selbst, die biblisch-theologische. Um sie geht es.

*Einbruch.* – Was ist ein Psalm? Eine *dritte*, an Gewicht kaum zu übertreffende Antwort lautet: Ein Psalm ist eine Lobpreisung. Gegen sie lässt sich wirklich nichts sagen. Nur, was ist mit ihr gesagt? Nicht zufällig hat sich תְּהִלִּים (ᾠμοί, *laudes*) als Titel des Psalmbuchs durchgesetzt. Er hat sich in einen für grammatische Nachfrage – der Plural von תְּהִלָּה/תְּהִלָּה heißt korrekt: תְּהִלּוֹת/תְּהִלּוֹת – unzugänglichen Bezirk verschanzi, regelrecht regellos. So läuft Theologie. Sie sucht das Idiographische. Was bloßes Generikum hätte sein sollen, wird, wie Friedhelm Hartenstein mit unübertrefflicher Präzision feststellt, zu

einer „einzigartige[n] Zusammenstellung“ und zu einem „Werk sui generis“.<sup>2</sup> Einzigartig ist eine *Species extra speciem*, und *sui generis* nur das *Genus extra genus*. Somit folgt die exzeptionelle Form **תְּהִלִּים** für die Psalmen als Gattung gegen jede Erwartung der Regel der Ineffabilität des Individuums. Statt Individuen zu enthalten, *ist* sie, die Gattung, selbst das Individuum. Sie ist Art und Gattung zugleich. Und nicht nur als Titel, auch als Korpus produziert das Psalmbuch Ineffabilität. Der Titel impliziert die These: Alle Psalmen sind Lobpreisungen. Dem steht entgegen, dass Psalmen, wie man weiß, sich überwiegend der Form des Klageliedes **תְּפִלָּה**/*t'pillāh* (προσευχή, *oratio*) bedienen, und so werden sie als einzelne<sup>3</sup> wie als gesammelte<sup>4</sup> ausdrücklich bezeichnet. Die Grunddifferenz von Lob und Klage, im Hebräischen so groß wie die Differenz von **פ** und **ח** und mithin auf Messers Schneide, ist so fundamental, dass man sie als die Ur Differenz der Psalmen bezeichnen kann. Eigentlich sind Lob und Klage fast dasselbe, wenn nur die Differenz dieses einen Buchstabens nicht wäre. So minimal sie ist: sie ist es, die alle weiteren Differenzen regiert. Unterscheidet man zwischen Psalmen des Einzelnen und des Volkes, geht die Differenz zwischen Lob und Klage dennoch voraus. Es gibt das Lob des Einzelnen (LE) und das Lob des Volkes (LV); es gibt (mehr noch) die Klage des Einzelnen (KE) und die Klage des Volkes (KV). Nun wird dem quantitativ unwidersprochenen Schwergewicht der Klage das Urteil der Qualität entgegengehalten, das im Blick auf den Fortgang des Psalmbuchs vom Beginn bis zum Ende zunehmende Aufhellung der Klage konstatiert, bis schließlich das reine Lob überwiegt. Liegt unter dem quantitativen Aspekt das Lob darnieder, das unter dem qualitativen Aspekt klar siegt, dann treffen in dem einen Terminus *Lob* zwei widersprüchliche Bedeutungen aufeinander. Offenbar ist Lob (LE oder LV) in Relation zur Klage (KE oder KV) etwas (womöglich ganz) anderes als Lob schlechthin (L). Nun erst agiert es, während es sonst bloß reagiert. Wohl deshalb kann es im Fall der Reaktion verlieren, gewinnt aber im Fall der Aktion. Nicht dass es verlieren *muss*, aber gewinnen wird es nur, wenn es nicht nicht verlieren *kann*. *Lob* beginnt doppelsinnig zu werden. Unbändiges Lob bricht ein ins verhaltene, überschwängliches ins gemessene, unbegriffliches ins begriffliche. Unter dem reaktiven Aspekt geschieht Lob für *etwas*, unter dem agierenden für *nichts*. Selbst wenn im Deutschen das absolute Lob zu Lob, das relative, reaktive zu Dank wird,<sup>5</sup> wahrt das Hebräische die spekulative Kraft der Sprache. Man sieht der Vokabel **תְּהִלָּה** nicht mehr an, welchen Einbruch des Unbedingten ins Bedingte sie erlitt. Und eine Theologie der Psalmen kann wählen, entweder die Begriffe

<sup>2</sup> HARTENSTEIN, Art. Psalmen/Psalter (2003), 1761.

<sup>3</sup> **תְּפִלָּה** als Überschrift Ps 17,1; 86,1; 90,1; 102,1; 142,1.

<sup>4</sup> **תְּפִלּוֹת** als Unterschrift der Teilsammlung Ps 3–72: Ps 72,20 (οἱ ὕμνοι, *laudes*).

<sup>5</sup> WESTERMANN, *Lob und Klage in den Psalmen* (51977), 17f, 25, 87–91, neigt dazu, obwohl er mit der Unterscheidung von „berichtendem“ und „beschreibendem“ den Nerv des Doppelsinns von Lob trifft.

zur Ruhe zu bringen und dadurch die Sache der Psalmen zu verfehlen, oder sie dem Einbruch auszusetzen, der im schlechthinnigen Lob geschieht. Wählt sie letzteres, dann wird sie merken, dass ihr in Gestalt des einbrechenden Lobes das Zittern und Wirbeln noch einmal begegnet, das ihr zuvor schon zu schaffen gemacht hatte.

*Theologien der Psalmen.* – Die Aufgabe einer Theologie der Psalmen, sollte man meinen, besteht, seitdem es Psalmen gibt. Fragt man aber nach dem Zeitpunkt, ab dem sie als Aufgabe wahrgenommen wurde, so findet sich vor der Mitte des 19. Jahrhunderts nichts. Zwischen Aufgabe und Wahrnehmung der Aufgabe herrscht krasses Missverhältnis. Oder umgekehrt: Ob Psalmen ohne Theologie besser gelebt haben, kann man fragen. In der Tat gibt es viele Umgangsweisen mit den Psalmen, rituell-liturgische, andächtig-fromme, philologisch-historische. Dass aber nach der Theologie der Psalmen gefragt wird, findet sich nur bei wenigen, schnell wieder vergessenen Autoren. So bei Joseph König, soweit sichtbar dem ersten.<sup>6</sup> Er konzipiert sie als denjenigen Teil des Generalprogramms der biblischen, insbesondere der alttestamentlichen Theologie, der sich dem Einzelfall der Psalmen zuwendet. Einzelfall deshalb, weil die Psalmen nicht nur „das relativ reichste Buch an theologischen Wahrheiten“ sind und „alle Momente“ des Alten Testaments in aller Kürze umfassen, sondern weil sie „mit ihrer Wärme und Tiefe [...] gleichsam *das Herz der Religion*“ bilden. Nur eines muss klar sein: Psalmen sind Offenbarungsschriften, nicht lyrische Gedichte, nicht bloß „heilige Poesie der Hebräer“.<sup>7</sup> Die Front gegen die von Robert Lowth, Johann Gottfried Herder und Wilhelm Martin Leberecht de Wette betriebene protestantische Auslegung ist deutlich. Es kommt, wie es kommen muss. Königs Psalmentheologie präsentiert sich nach Manier der Dogmatiken eingeteilt in die „Lehre von Gott“ und „Lehre von der Creatur“, und geordnet nach der in Dogmatiken üblichen Abfolge von Themen, die schließlich in der impliziten Christologie der „messianischen“ Psalmen gipfeln und in einem Anhang mit Andeutungen zur Trinitätslehre enden. Begreiflicherweise suchte ein Jahrhundert später Gerhard von Rad dieses krude Verfahren zur begrifflichen Zähmung der Psalmen zu unterlaufen und dem Korpus, das dem geschichtlichen Faden seiner Theologie des Alten Testaments an sich schon in der Quere stand, durch Einordnung unter die narrative Klammer „Die Antwort Israels“ halbwegs gerecht zu werden.<sup>8</sup> Dadurch wird die Theologie der Psalmen zur vergrößerten Aufnahme eines Moments einer Geschichtserzählung, die alle Psalmen übergreift. Währenddessen überdauerten die ungelösten Fragen aus Königs Konzeption, sodass Hans-Joachim Kraus sie ohne

<sup>6</sup> KÖNIG, *Die Theologie der Psalmen* (1857). Derselbe Ansatz: KURTZ, *Zur Theologie der Psalmen* (1865).

<sup>7</sup> KÖNIG, ebd. 24, 26, 28.

<sup>8</sup> VON RAD, *Theologie des Alten Testaments I* (41962), 366f.

Rücksicht auf von Rad wieder aufnimmt, nun aber von dem bei König abgewiesenen Standpunkt Lowths, Herders und de Wettes aus, der in Hermann Gunkels Formen- und Gattungslehre zum allgemein gehandhabten Format gelangt war. Doch kaum hatte Kraus sich darauf verständigt, ergriff ihn der Wunsch, den poetologischen Apparat der Gunkelschule der biblischen Zensur zu unterwerfen, sodass ein neuer Aufriss erforderlich wurde.<sup>9</sup> Aber er bezahlt die Erfüllung seines Wunsches mit erhöhter Beliebigkeit seiner noch so biblischen Themen.

So betrachtet liefert die Theologie der Psalmen nichts als Gründe, in einem solchen Format keinesfalls fortfahren zu wollen. Von der Erfahrung, die zu Zitterung, Wirbel und Einbruch führte, findet sich hier keine Spur. Es scheint, als könne sich die Theologie der Psalmen ganz gut durchbringen, wenn sie nur die richtigen biblisch-theologischen Themen auffindet und innerhalb der geläufigen Gegensatzpaare wie Form und Stoff, Begriff und Inhalt, Gattung und Art bearbeitet. Nun hat sich aber gezeigt: sie werden ad absurdum geführt. Das müsste auch für Hermann Spieckermanns Versuch unter dieser Flagge gelten. Er will die Psalmen mit dogmatischen Kategorien fassen. Sie sind zwar den bisherigen Katalogen an Kürze überlegen, stehen ihnen aber an Beliebigkeit nicht nach. Auch handelt es sich, wie häufig bei ihm, nur um eine Auswahl von Psalmen, die er zugrundelegt. Doch sein Anspruch ist es nicht, *die* Theologie der Psalmen darzustellen, sondern nach Ausweis des Untertitels nur „eine“. Hier will er in zwei Zugriffen vorgehen. Zum *ersten* gehört das Paar „I. Jahwe, der Schöpfer und Erhalter“ und „II. Jahwe, der Gott seines Volkes“, wobei die Universalunterscheidung Natur und Geschichte federführend gewesen sein dürfte. Griffiger erscheint ihm an *zweiter* Stelle das Paar „III. Jahwe, der Herr seines Heiligtums“ und „IV. Jahwe, mein König und mein Gott“, was wohl als Spielart von *cognitio dei* und *cognitio suiipsius* aufgefasst werden darf. Fragt man sich, wozu es über die abstrakten Unterscheidungen hinaus der biblischen überhaupt bedarf, dreht sich auch schon das bekannte Karussell der Theologie der Psalmen. Nun hat Spieckermann aber, und dies ist bemerkenswert, dem vierteiligen Katalog einen fünften Teil hinzugefügt: „V. Jahwe – Gegenwart und Heil des Namens“. Er fällt unabhängig von jeweiligen Inhalten dadurch auf, dass er anstelle des viermaligen Kommas den Gedankenstrich setzt. Dadurch geschieht Außerordentliches. Während das Komma suggeriert, als könne man über die kleine Atempause eines Kommas zu Sätzen wie „Jahwe ist der Schöpfer und Erhalter“, „der Gott seines Volkes“, „der Herr seines Heiligtums“, „mein König und mein Gott“ gelangen, bewirkt der Gedankenstrich, dass der Atem stockt.

<sup>9</sup> KRAUS, *Psalmen* (1961), XXXVII–LVI. *Psalmen* (̅1978), 36–68; *Theologie der Psalmen* (1979), 13f. 1. Der Gott Israels, 2. Das Volk Gottes, 3. Das Heiligtum und der Gottesdienst, 4. Der König, 5. Die feindlichen Mächte, 6. Der Mensch vor Gott, 7. Die Psalmen im Neuen Testament.

Die fünfte Rubrik enthält denn auch keinerlei biblisch-dogmatische Kategorien, sondern allein den Namen, JHWH, der allerdings, worauf wir jetzt erst aufmerksam werden, bisher schon alle Rubriken introduziert hatte. Das Inhaltsverzeichnis sieht aus wie ein Akrostichon. Am Ende des Waagrecht-Lesens der fünf Rubriken zwingt Spieckermann sie zu wiederholen durch Senkrecht-Lesen. Das lässt aufmerken. Spieckermann nennt den Namen „Zentrum“ und „Mitte“ und legt die dogmatischen Kategorienpaare konzentrisch darum herum, teils als engeren (III/IV), teils als weiteren (I/II) Kreis.<sup>10</sup> Dementsprechend geht er auch mit dem Text der Psalmen um. Wie er *den* einzelnen Psalm keineswegs nur als Häufung von Aussagen fasst, sondern als Aussagendes und also als lebendiges Wesen, das einerseits der Ausdehnung und Verbreiterung fähig ist, andererseits aber auch der Verknappung von Schicht um Schicht bis auf den Nukleus und Kern, genau so schätzt er auch *die* Psalmen nie nur als ein Aggregat, das der Formung von außen bedürfte. Psalmen haben vielmehr eigene Extension und Intension. Folglich können sie einerseits waagrecht gelesen werden auf je größere Extension hin, andererseits auch in senkrechter Wiederholung auf je kleinere Intension. Und das Maximum der einen Seite ist dann immer zugleich auch das Minimum der anderen. Hier stellen sich Minimax- wie Maximinverhältnisse ein. Wie also *die* Psalmen (falls man sich an den Kanon hält) verlangen, in äußerster Extension bis zur Anzahl von 150 gelesen zu werden, verlangen sie im Gegenzug auch Lesung bis auf innerste Intension (nicht: Intention). Ist das eine Mal Explikation angezeigt, so das andere Mal Implikation und Kontraktion. Und wie bei *den* Psalmen, so auch bei *dem* Psalm. Das Verhältnis von Theologie und Psalmen, das von Spieckermann angeregt wird, gehorcht nicht dem von begrifflicher Form und stofflichem Inhalt. An deren Stelle treten Intension und Extension. Spieckermanns Einsicht überragt seine Durchführung. Sie bewirkt aber, dass der Theologie der Psalmen endlich Hören und Sehen vergeht. Sie wird an ihre Grenze geführt. Denn in ihrem Kern ist Psalmen-theologie Namenstheologie. Der Name Gottes ist die innerste Intension der Psalmenextension. Und von dem Aufriss, der daraus folgt, lässt sich behaupten, dass er durchaus nicht von außen an die Psalmen herangetragen wird. Er folgt vielmehr dem literarisch-poetologischen Prinzip, von dem die Psalmen selbst Gebrauch machen, manche als ganze und manche nur als Teil, manche als י- und manche als יהוה-Akrostichon, manche tatsächlich und manche nur so, dass sich das Prinzip mit einem gewissen Grad der Wahrscheinlichkeit erschließen lässt.<sup>11</sup>

<sup>10</sup> SPIECKERMANN, *Heilsgegenwart* (1989): „Kreis“ 165 Anm. 1, 223; „(um)kreisen“ 172, 220; „konzentrisch“ 231; „Zentrum“ 7f, 12, 21, 86, 231. Außerdem „Mitte“ 8, 223, 231; „Kern“ 7, 57, 86, 223; „Nukleus“ 86.

<sup>11</sup> Ps 40,14–18; 72,2–17; 121,5–8; 146,7b–9a.

## Bibelstellenregister

1. Buch Mose ( <i>Gen</i> )	22	220, 456
1	341	22,15
1,2	454	24
		25
2. Buch Mose ( <i>Ex</i> )	25,16	220, 222, 224
3,14	244, 252, 323, 325–326	225
3,15	323, 326	27
11,4	466	27,7
12,29	466	28
19–20	326	28,1
23,20	256	28,2.6
33,20	105	29
		29,3
		29,4
4. Buch Mose ( <i>Num</i> )	29,8	255, 322
21,5–6	34, 123	30
		30,10
1. Buch der Könige ( <i>1Kön</i> )	30,18	287
19,12	255	31
		32
		32,3–5
Psalmen ( <i>Ps, ψ, ps</i> )	33(32),2	287
	36, 221–222, 261–262,	15, 352
	382, 409	34
1,1	71, 82, 162, 198–199,	35
	261, 454	35,22
1,2	59	37
1,3	159	37,7
1,6	321	38
4	220	38,14–15
5,2–3	270	39
5,12	321	39,2
8,3	265, 397	39(38),2–3
9–10	190, 220, 222	39(38),3
12	220	39,5–14
14	220	39,10
17,1	7	39,13
17(16),6	270	39,13–14
18	220	40
18,5	255	40,2
18,14	255	40,7
18(17),45	285	40,8
		40,14–18



40,18	225, 326	78,36	231
41	220	79	220, 250
41,14	12	80	250
42	190	80,14	231
42,5	139, 293	81(80),3	15
42,6	377	82	220
42(41),8	255, 435	83	250, 456
43	190	83,2	287
44	250	84,3	376–377
45,2	231	84(83),4	114
47(46),8	461	86,1	7, 225
49	288, 456	86,6	270
49(48),5	15	88	220, 225
50	456	88,11–12	28–29
51(50),12–14	219, 223	88,11–13	455
57(56),9	15, 57	88,16	220, 225
60	250	89,53	12
62	288, 456	90,1	7
62,2	455	91(90),4	485
62,4–5	287	92(91),4	15, 352
62,6	455	93	322
62,9	139, 293	93,4	255
62,12	149	102	220
65	456, 479	102,1	7, 139, 293
65(64),2	36, 287, 451, 455, 469–470, 477–481	102,13	326
65,8	455	103	220
68	220	104,33–34	162–163
69	220	106,48	12
69,30	225, 326	107	220
70	220	107,29	455
70(69),2	56	108(107),3	15
70,6	225, 326	109	220, 225
71	220	109,1	287
72	220, 240	109,22	225
72,2–17	10	110(109),1	43–44
72,4–5	287	111	222, 224, 236, 250
72,18–19	12	112	220, 222, 224, 236, 250
72,20	7	113	220
73(72),9	114	114	101
73,26	377	116	220
74	220, 250	116(114),1	270
76	220	116,2	287
77	288	116,7	455
77,2	270	116(115),11	162, 294
77,4–5	455	118,14	397
77,12–13	455	119	220, 222, 224–225
77,18	255	121,5–7	240
		121,5–8	10

130(129),2	270	9,7	324
131(130),1–2	285	21,11	470
131,2	287, 455	40,3	256–257
132	220	40,6	256
133	367, 374		
135,13	326	Jeremia ( <i>Jer</i> )	
137,7	233	1,6	252
138	220	1,10	180, 253
140	220		
141(140),1	270	Klagelieder Jeremiä ( <i>Thr, Lam</i> )	
141,3	287, 455	1–4	222, 224
142	220	1–5	235, 246
142,1	7	1,1	237, 253
142(141),2	270	2,1	237, 253
142,3	139, 293	3,1	253
143	220	4,1	237, 253
144(143),9	15, 352	4,2	238
145	222, 224–225, 236, 250		
146	220	Nahum ( <i>Nah</i> )	
146,7–9	10, 240	1	222
147	220		
148,1–6.7–14	303	Maleachi ( <i>Mal</i> )	
149	220	3,1	256
149,3	15		
149,4	221	4. Esra ( <i>4Esr</i> )	
150	12, 261–262, 448–449	2,34–35	481
150,1	397		
150,3	15	Matthäus ( <i>Mt</i> )	
150,6	80	5,3–10	123
– (151),1	4	13,16	123
– (151),2	15, 185	22,41–46	43
Oden ( <i>ψδ</i> )		23,37	349
11,20	15	Markus ( <i>Mk</i> )	
Sprüche Salomos ( <i>Prov</i> )		1	257–258
31,10–31	222, 224	1,1	255–256
Weisheit Salomos ( <i>Sap</i> )		1,2–3	255–256
18,14–15	465–466, 469, 472	1,2–4	256
Jesus Sirach ( <i>Sir</i> )		1,2–8	255
6,24	460	1,3	257, 387
51,13–30	222	1,4–8	256
		16,17	266
Jesaja ( <i>Jes</i> )		Lukas ( <i>Lk</i> )	
6	53	9,51	205
		10,23	123
		22,44	56

Johannes (*Joh*)

1	341
1,1	90, 469
19,22	313

Apostelgeschichte (*Apg*)

2,4	223
-----	-----

1. Korinther (*1Kor*)

14,7	259
14,10	69, 450
14,15	337
14,19	265
15,9	210

Galater (*Gal*)

3,1	102
-----	-----

Epheser (*Eph*)

3,8	210
-----	-----

2. Timotheus (*2Tim*)

3,16	48–49, 51, 83–85, 103, 182, 239
------	------------------------------------

Titus (*Tit*)

1,12	202
------	-----

Hebräer (*Hebr*)

1,3	43
4,12	325
11,10	70

Jakobus (*Jak*)

2,19	431
------	-----

Apokalypse des Johannes (*Apk*)

1,8	469
21,6	469
22,13	469

## Namensregister

- Aberlin, J. 155  
 Abравanel (Abarbanel), Don Isaac 304, 307  
 Agamben, G. 244, 286–287  
 Agustoni, L. 464, 467  
 Albert, K. 468  
 Alciatus, A. 421  
 Alkuin 74  
 Altenstaig, J. 54, 62, 441–442  
 Ambrosius von Mailand 33, 79, 461  
 Andraе, J. V. 151  
 Andresen, C. 42, 62  
 Andronicus von Rhodos 129  
 Angehrn, E. 276, 291  
 Angelus Silesius 435  
 Anselm von Canterbury 168, 211, 221  
 Anselm von Laon 55  
 Arburg, H.-G. v. 417  
 Ariston von Chios 129  
 Aristoteles 15, 27–28, 69–70, 72, 83, 89, 91, 94, 101–102, 128, 135, 202, 224, 259–261, 264, 290–291, 309, 333, 337, 342, 348, 356, 410, 429, 449, 452–453, 459  
 Aristoxenos von Tarent 68, 79, 333–334, 337  
 Armknecht, F. 48  
 Arnim, B. v. 346  
 Askani, H.-Ch. V, 217–219, 226  
 Asmuth, B. 98, 154  
 Aspasius 129  
 Assel, H. V  
 Assmann, A. 279, 285  
 Athanasius von Alexandrien 15, 33, 49, 56, 70, 78–80, 107–109, 121, 136, 140, 159, 179, 182–186, 197, 337, 413, 420, 437  
 Augustinus, Aurelius 44, 55, 86, 91, 121–122, 154, 329, 334–336, 338–340, 342–343, 349–351, 412–414, 453–454  
 Aurelius Reomensis 73–74, 77  
 Azariah de' Rossi 304, 307  
 Bach, C.Ph.E. 415–416  
 Baker, Æ. 304  
 Balla, E. 292  
 Balthasar, H.U. v. 53  
 Barbiero, G. 12  
 Barth, K. 211  
 Bartholomäus (*Apostel*) 207  
 Basilius von Caesarea 33, 45–49, 56, 62, 70, 78–79, 121–122, 182, 224, 420, 459  
 Baumgarten, A. G. 300, 305, 310, 331, 368–369, 409  
 Becker, C. 156  
 Beda Venerabilis 285, 466  
 Begrich, J. 452  
 Behn, S. 345  
 Benedikt von Nursia 33, 108, 131, 284–286, 288, 460–461  
 Benjamin, W. 216, 237, 241–243, 363  
 Benn, G. 395–396  
 Benveniste, E. 334  
 Berges, U. 17  
 Berlin, A. 304, 318  
 Bernhard, M. 58  
 Bernhard von Clairvaux 153  
 Berno von Reichenau (*Augiensis*) 469  
 Bernt, G. 153  
 Betz, O. 255  
 Beza, Th. 156  
 Bing, G. 131  
 Blackwell, Th. 95  
 Blumenberg, H. 200  
 Boccaccio, G. 88  
 Boehm, G. 119  
 Boehme, H. 429  
 Boethius, A.M.S. 58, 73, 351, 378  
 Bohrer, K.-H. 366  
 Bona, G. 47–48, 50–51, 54–55, 57–61

- Bonaventura 28, 87, 153  
 Borst, A. 58  
 Brandt, R. 83  
 Braun, Ch. 174  
 Brecht, G. 201, 294  
 Bremer, J. 219–222, 224  
 Brendel, E. 202, 290  
 Brentano, L. 176  
 Brodersen, A. 12  
 Bruyne, D. de 121  
 Buck, A. 88  
 Budde, K. 240  
 Bühler, K. 242  
 Burke, K. 27  
 Büttner, F.O. 113, 117  
 Buxtorf d.J., J. 304  
  
 Calvin, J. 122, 156  
 Cantor, G. 239  
 Carranza, D. 434  
 Cassiodor, F.M.A. 159, 462–463, 465  
 Cato, M.P. 283  
 Cecchetti, I.P. 477  
 Celan, P. 162  
 Cheselden, W. 372  
 Chladni, E.F.F. 425  
 Chrysipp von Soloi 202  
 Chytraeus, D. 48  
 Cicero, M.T. 308–309, 329, 338, 412–413  
 Clemens von Alexandrien 67, 413  
 Cohen, H. 99, 223, 241–243, 274, 482–483  
 Colie, R.L. 26, 198  
 Conterno, Ch. 162  
 Copenhaver, B.P. 14  
 Córdoba 57  
 Corti, A. 407  
 Couperin, F. 415  
 Creuzer, G.F. 111  
 Cusanus, Nicolaus (Nikolaus von Kues) 57, 151, 199–200, 210–213, 324, 352–354, 436, 445, 478  
  
 Dach, S. 436  
 Dällenbach, L. 436–438  
 Dante Alighieri 87, 89  
  
 David (*König*) 4, 12, 43, 80, 89–90, 93, 110, 113, 156, 158, 183–184, 372, 413, 449, 461  
 Davies, O. 286  
 Delitzsch, F. 420  
 Dencker, K.P. 247  
 Derrida, J. 11–13, 180–181, 231–232, 245, 363, 437, 444–445  
 Descartes, R. 301, 385  
 Diodor von Tarsus 49, 79  
 Dionysius Areopagita 47–54, 60–61, 64, 81–84, 92–93, 182, 207–209, 212, 215, 227, 238, 264, 352, 450, 479  
 Dobbs–Allsopp, F.W. 233–234, 236–237, 250, 367  
 Dornseiff, F. 252  
 Dorpat 261–262  
 Drigsdahl, T.F. 445  
 Duchamps, M. 226  
 Duverney, J.–G. 420, 422–423  
  
 Ebach, J. 275–276, 279, 288–289, 291  
 Ebeling, G. 212  
 Ecker, J. 101  
 Ehrat, A. 421–422  
 Eikelboom, L. 349  
 Empedokles 131  
 Engelbert von Admont 153, 465, 468, 470–471, 484  
 Epimenides von Kreta 202  
 Epstein, M.N. 214–216, 219, 227  
 Erasmus von Rotterdam 26, 129, 134, 157, 197–198, 201  
 Erbacher, Rh. 77  
 Ernout, A. 421  
 Esposito, E. 432, 473  
 Euklid 299, 303, 319, 378, 414, 446  
 Euthymios Zigabenos 16  
 Eyck, J. v. 436  
  
 Faber, E.–M. 345, 349  
 Faber Stapulensis, Jacobus (Jacques Lefèvre d'Étaples) 57, 150, 478  
 Febel, G. 246  
 Fechner, G. Th. 360–361, 363–364, 379  
 Ficino, M. 90, 479  
 Filannino, F. 256  
 Finscher, L. 471, 474–476

- Frege, G. 365  
 Freud, S. 246–247  
 Frey, Ch. 394  
 Friedemann, K. 292  
 Fuchs, P. 284, 287, 460  
  
 Gaier, U. 370  
 Gamm, G. 476  
 Gerson, J. 54, 57, 62, 126–129, 210, 321  
 Gese, H. 12  
 Gillmayr-Bucher, S. 287–288, 454–457  
 Justiniani, A. 150  
 Gödel, K. 437  
 Gorgias von Leontinoi 154  
 Göschl, J.B. 464, 467  
 Graf, F. 101  
 Greenblatt, St. 169  
 Grégoire, A. 254  
 Gregor der Große 74, 136  
 Gregor von Nyssa 33, 56, 70–73, 79, 81, 179, 182–186, 191, 224, 337–338, 412, 414–415, 422, 459, 483  
 Gregory, G. 98  
 Grimm, J. u. W. 417  
 Grotius, H. 232  
 Grotz, St. 312, 318, 472  
 Guhrauer, G.E. 381  
 Guido de S. Dionysio 469  
 Guido von Arezzo 73–74, 465  
 Gumbrecht, H.U. 32, 340–341, 347, 395–398  
 Gunkel, H. 9, 96–97, 99, 159, 222–223, 249, 292, 420, 452  
  
 Hagia Sophia, Konstantinopel 15–16, 442  
 Hahn, A. 282–283, 285  
 Hamann, J.G. 103, 169, 311, 315, 356  
 Hammerstein, R. 386  
 Harbeck-Pingel, B. V, 419  
 Hare, F. 327  
 Harl, M. 15  
 Hartenstein, F. 6–7, 102–107, 109, 112, 119, 449  
 Hartley, D. 424  
 Haug, W. 468  
 Hauptmann, M. 331–332  
 Hauschildt, E. 17  
  
 Hefe, Ch. 197  
 Hegel, G.W.F. 122, 132, 161, 340, 403, 426, 444, 471–473  
 Heinzer, F. 115  
 Hellwag, Ch. F. 253  
 Helmholtz, H. v. 370, 407–409, 420  
 Henkel, A. 160  
 Heraklit 348  
 Herder, J.G. 8–9, 98, 154, 169, 223–224, 311–312, 315, 318, 328, 330, 356, 363, 367–376, 395, 400, 404–408, 420  
 Hesiod 28, 51  
 Hieronymus 74, 150, 244–245, 323, 459–460, 462, 469, 477  
 Hoff, J. 217, 226, 349, 352, 354, 436  
 Hofmannsthal, H. v. 181, 251, 262  
 Hohberg, W.F. Frhr. v. 158–161, 164  
 Hölderlin, F. 97, 346  
 Hollander, J. 82, 421–422  
 Homer 41–42  
 Hönigswald, R. 274, 276, 282  
 Hopkins, G.M. 317  
 Horaz 100, 429  
 Hossfeld, F.-L. 17  
 Hucbald von St. Amand 77  
 Hughes, P. 201, 294  
 Huglo, M. 73, 75–76  
 Hugo, H. 158  
 Hugo de S. Caro Cardinalis 441  
 Humbertus de Romanis (Humbert von Romans) 55, 441  
 Humboldt, W. v. 245  
 Hupfeld, H. 420  
 Husserl, E. 257  
 Hutter, E. 151  
 Huygens, Ch. 430–431  
  
 Illich, I. 133  
 Illmer, D. 351  
 Imdahl, M. 119, 135  
 Isidor von Sevilla 129–131, 257, 285, 312, 440–441, 462, 465  
  
 Jakobson, R.O. 249, 252–254, 265–269, 313–314, 316–318, 325, 327, 340, 355, 374, 383, 431  
 Jannidis, F. 292  
 Janowski, B. 216

- Jaspers, K. 175, 180  
 Jehuda Halevi 307  
 Jenny, M. 155–156, 163  
 Jerusalem 36, 205, 243, 481  
 Jesus Christus 43–45, 56, 67, 113,  
 123–125, 137, 153, 255–256, 268, 286,  
 460  
 Johannes (*Evangelist*) 28–29, 90, 148, 268,  
 469  
 Johannes Cassian 108–110, 132, 136, 437  
 Johannes Mauburnus 107  
 Johannes Scotus Eriugena 207  
 Johannes von Kastl 55  
 Josephus, Flavius 82, 307  
  
 Kaiser, W. 26  
 Kallendorf, C. 429  
 Kamlah, W. 280  
 Kant, I. 229, 300, 311, 363–367, 371,  
 385, 388, 390–410, 426–430, 443–444,  
 446, 450, 457  
 Keel, O. 104, 111–112, 449  
 Kelten, J.M. v. d. 121  
 Kepler, J. 377  
 Kierkegaard, S. 122  
 Kippenberg, H.G. 172  
 Kircher, A. 422–423  
 Kirnberger, J. Ph. 394  
 Kleantes von Assos 184, 413  
 Klibansky, R. 130–131  
 Klinger, C. 33  
 Koch, H. Ch. 404  
 Kolb, H. 257  
 Konersmann, R. 436, 438  
 König, J. 8  
 Koselleck, R. 98, 304, 306, 386  
 Kraus, H.-J. 8–9  
 Krause, Ch. G. 404, 416  
 Krause, D. 440  
 Krüger, J.G. 406, 409, 416, 424  
 Kugel, J.L. 82, 316–317, 355  
 Kursell, J. 420, 423, 425  
 Kurtz, J.H. 8  
 Kurz, P.K. 162  
 Kytzler, B. 162  
  
 Labuschagne, C. 255  
 Lachmann, K. 127  
  
 Lau, F. 203  
 Lausberg, H. 256, 362, 434  
 Leclercq, H. 197  
 Leibniz, G.W. 300–303, 311, 355–358,  
 360, 364, 366–367, 374–386, 390–392,  
 394, 397, 402, 408, 418–420, 423–425,  
 427, 430, 446, 478  
 Lessing, G.E. 416, 424, 426  
 Levin, Ch. 220–224  
 Lévinas, E. 216  
 Lichtenberg, G. Ch. 257  
 Linke, D.B. 432  
 Lissa, Z. 484  
 Lobel, D. 478  
 Lobsien, E. 319  
 Lobwasser, A. 156  
 Locke, J. 418  
 Loleit, S. 83  
 Longin 94–95, 429, 444  
 Lorenzen, P. 280  
 Lowth, R. 8–9, 92, 95–98, 169, 223–224,  
 235, 299, 301, 303–319, 325, 327–332,  
 338–341, 355, 358, 366–367, 374, 397,  
 411, 431, 438, 444, 446  
 Lübke, H. 167  
 Ludolf von Sachsen 55, 78, 441  
 Luhmann, N. 170, 193–194, 198–199,  
 205, 214–215, 281, 304, 314, 386, 432,  
 434–435, 439–440, 446, 460  
 Luther, M. 27–28, 34, 37, 39, 57–59, 64,  
 81, 92, 106, 110, 121–141, 145, 149,  
 151, 155–157, 159, 163–164, 168, 198,  
 200, 212, 215, 232, 293, 320–321, 366,  
 380, 417, 420, 437, 441, 445, 451–453,  
 464, 479  
 Lux, R. 288, 453–454, 457–458, 476,  
 482, 484  
  
 Mach, E. 359–360, 362–363, 366,  
 370–371, 375–376  
 Maimonides 244, 323, 469, 477–479,  
 482  
 Malebranche, N. 301, 385  
 Marot, C. 156  
 Marramao, G. 167  
 Martianus Capella 350  
 Maximus Confessor 435  
 Mayer, M. 162

- Meier, G.F. 311–312  
 Meister Eckhart 244, 466–472, 478, 484  
 Melanchthon, Ph. 137  
 Mendelssohn, M. 356, 416, 420  
 Mersch, D. 473, 475  
 Michael Psellos 16  
 Michaelis, J.D. 169, 301, 304, 307,  
     310–311, 313, 315, 356  
 Michel, A. 417  
 Millard, M. 11, 18  
 Monteverdi, C. 24  
 Mörike, E. 363  
 Moritz, K. Ph. 11  
 Morus, S.F.N. 311–312  
 Mösch, C.F. 466  
 Mowinckel, S. 24  
 Moxter, M. 106  
 Musil, R. 363  
 Mussato, A. 88  
 Mütterich, F. 112–115, 117  
  
 Nancy, J.-L. 444  
 Naredi-Rainer, P. v. 378  
 Neumark, G. 97  
 Nietzsche, F. 262, 434  
 Norden, E. 154, 303, 340–341, 347  
 Nordenfalk, C. 115  
 Novalis 27, 346  
  
 Oberman, H. A. 479  
 Oetinger, F. Ch. 103  
 Ohly, F. 86–87, 277–278, 317  
 Origenes 67, 150, 440  
 Orpheus 28, 67, 78, 80, 89–91, 93  
 Otto, E. 175–176  
 Otto, W.F. 147  
  
 Pächt, O. 115–116  
 Pallesen, C. V, 214, 435  
 Panofsky, E. 119  
 Paracelsus, Th. B. von Hohenheim 158  
 Parmenides 348  
 Paulus (*Apostel*) 69, 72, 137, 259–261,  
     265, 337  
 Pekar, Th. 181  
 Perrault, C. 419, 422–423  
 Petrarca, F. 88  
 Petrus Lombardus 55, 441  
  
 Philippus Cancellarius 441  
 Philistion von Lokri 131–132  
 Philo von Alexandrien 82, 307  
 Philostratos 101, 109, 372  
 Phoibammon Sophistes 304, 312  
 Picinellus, Ph. 421–422  
 Pico della Mirandola, Giovanni 80,  
     90–93, 97–98, 479  
 Platon 27, 41, 90–92, 94–95, 98, 101,  
     108, 118, 125–126, 128, 134, 147, 252,  
     260, 263, 333, 337, 342, 368, 407–408,  
     429, 448, 483  
 Plinius d. Ä. 303  
 Plutarch 303  
 Poliziano, A. 78, 121  
 Pomorska, K. 314  
 Przywara, E. 344–351, 353–354  
 Putnam, H. 478  
 Pythagoras 68  
  
 Quine, W. v. O. 294, 297  
 Quintilianus, M.F. 281  
  
 Rad, G. v. 8–9  
 Radulph von Tongern (Radulphus  
     de Rivo) 55  
 Raeder, S. 479  
 Rahlfs, A. 219–220  
 Rahner, K. 18, 133  
 Raimundus Lullus 213, 352  
 Raimundus Sabundus 91  
 Ramus de Pareia, B. 132  
 Rehkopf, F. 304  
 Remigius von Auxerre (Autissiodurensis)  
     441  
 Reuchlin, J. 79–80, 93–94, 121, 191  
 Riché, P. 76  
 Ricœur, P. 103–104  
 Riemann, H. 471, 483  
 Riesebrodt, M. 172  
 Riethmüller, A. 72, 77  
 Ripa, C. 111  
 Ritter, A. 207  
 Roloff, V. 276  
 Rondeau, M.-J. 42–43, 62  
 Ronzheimer, E. 346  
 Rooch, Ae. 196  
 Roques, R. 51



- Rosenmüller, E.F.C. 312  
 Rosenzweig, F. 324  
 Rotman, B. 462  
 Rousseau, J.-J. 375  
 Ruberg, U. 276–277, 465, 468  
 Rüdiger, H. 201  
 Russell, B. 202–203, 434, 437  
  
 Sailer, M. 27  
 Salminger, S. 155  
 Saussure, F. de 267  
 Scherer, W. 415  
 Schetter, B. 465  
 Schiller, F. 424, 426  
 Schlegel, F. 420, 437  
 Schleiermacher, F. 28, 60, 311–312, 367, 407  
 Schmidt, J. 17  
 Schmitt, C. 91  
 Schmitz, U. 273–276, 279, 285  
 Schneider, H.J. 476  
 Schneiders, W. 377  
 Schoettgen, J. Ch. 304  
 Scholem, G. 14, 236–245, 248–251, 267, 323–326  
 Schöne, A. 159–160  
 Schütz, H. 156–157  
 Schwartz, Y. 478  
 Schwietering, J. 127  
 Seel, O. 276, 281  
 Seidel, W. 333–336, 341–344, 346, 348, 351, 475–476, 483–485  
 Senger, H.G. 352  
 Sextus Empiricus 17, 68–72, 186  
 Seybold, K. 82, 289, 321  
 Sigwart, Ch. 257  
 Simmel, G. 174, 345  
 Sinai 233  
 Smits van Waesberghe, J. 107  
 Solignac, A. 217  
 Sombart, W. 176  
 Sommer, M. 13, 21, 359, 361–363, 365–366, 375  
 Spalatin, G. 121–122  
 Spencer-Brown, G. 432–433  
 Spieckermann, H. 9–10, 13, 21, 287–288, 322, 455–457, 476, 484  
 Spitz, H.-J. 405  
  
 Spitzer, L. 386–387, 395–397, 410  
 Stadler, A. 162, 453, 482  
 Steer, G. 466, 468  
 Steintal, H. 235, 237, 418  
 Stetter, Ch. 245  
 Stöcklin von Wessobrunn, U. 153  
 Stoellger, Ph. 200–201, 358, 432, 434  
 Strätz, H.-W. 167–168  
 Ströbele, Ch. 352  
 Stumpf, C. 370–371  
 Sudbrack, J. 55  
 Susman, M. 292  
  
 Tarski, A. 290, 434  
 Tauler, J. 435, 467–468, 470  
 Taylor, Ch. 217, 219, 227  
 Tersteegen, G. 205  
 Tertullian, Q.S.F. 43–44  
 Thomas von Aquin 28, 83–89, 91, 95, 120–121, 148, 153, 244–245, 478  
 Thoss, D. 151  
 Tikkanen, J.J. 112  
 Tinctoris, J. 78  
 Torra-Mattenklott, C. 428  
 Trithemius, J. 136  
 Troeltsch, E. 304  
 Tuchman, B. 106  
  
 Ullmann, J. V  
 Usener, H. 278–279  
 Usleuber Frondinus, J. 78  
  
 Vanemunne 261  
 Varro, M.T. 91  
 Velazquez, D. 436  
 Vitruv 303  
 Völker, L. 292  
  
 Wagner, A. 315  
 Waldenfels, B. 257–258, 264, 269, 436  
 Waldis, B. 155  
 Warburg, A.M. 131  
 Wathen, A.G. 285  
 Weber, E.H. 361, 425  
 Weber, Marianne 172  
 Weber, Max 56, 143, 171–178, 214–215, 220, 223, 409, 470  
 Weber, W.E. 361, 425

- Weigel, S. 245  
Weizsäcker, V. v. 357  
Wellbery, D.E. 386–389, 392–393, 398,  
400, 402, 410  
Welsh, C. 406, 416, 424, 428  
Westerkamp, D. 479  
Westermann, C. 7, 97, 127, 472  
Wette, W.M.L. de 8–9, 98, 328,  
330–332, 339–341, 347, 367, 420  
Wezel, H. V  
Wheelwright, Ph. 261–262  
Wiedebach, H. V, 356  
Willgren, D. 11  
Wilson, G.H. 11  
Wischmeyer, O. 256  
Wittgenstein, L. 203  
Wundt, W. 359–360, 379–380  
Zabel, H. 167–168  
Zainer, G. 129–132  
Zedler, J.H. 311–312  
Zenger, E. 11  
Zeyer, K. 352  
Zweerts, K. 158



# Begriffsregister

## Hebräisch

מחסום 288	אביון 220–222
מכריע בנתיים 249	אהה 252
מספר הענינים 307	אהיה 246, 323, 325
משל 96	איך 238
נבואה 96	איכה 237–238, 240, 248–249
נבל וכנור 14–15	אין 241, 243
נפל 324	איך־סוף 242
סימן 239	אל 321
ספר 12, 353	אלהים 321–322, 477
ספר־תהלים 11–12, 20, 36, 411	אלם 288–289, 291
עט 231	אני אני 326
ענו 221–222	אני עני 225–226, 326
עני 220–222	אפס 241
עני אני 225	אשרי 162, 248, 382, 409
ערה 233	דום 477
פנים 105	דומיה 288, 291
צדיק 220, 222	דך 221
ציון 477	דל 221
קבלה 166, 227	דמיה 477
קול 255–256, 259, 263–264, 266	דממה 255
קינה 96, 239	זכר 326
ראה 105	חזה 105
רש 221	חלכה 221
רשע 222	חסיד 220, 222
שיר 96	חצי הספר 231
שם 321, 326	חרש 291
שפך 139	חשה 288–289, 291
תהלה 6–7, 452, 477, 480	יה 321, 323
תהלים 3, 6–7, 20, 411	יהו 323
תמונה 105	יהוה 10, 139, 246, 252, 320–323, 326
תפלה 7, 452, 477, 480	מגלת־ספר 231
	מזמור 3, 20, 96

## Griechisch

- ἀκολουθία 71, 191  
 ἀκούειν, προσακούειν 268  
 ἀκύμων 420  
 ἀληθεύειν/ψεύδεσθαι 290  
 ἀλογία 52, 61, 207, 209  
 ἀμέθοδος 17  
 ἀνά/ἄνω 348, 354  
 ἀνακρούειν 184  
 ἀναλογία 350  
 ἀνάλογον 348  
 ἀνάρμοστον 67  
 ἀναρχος 46, 483  
 ἀνεκφώνητον 244, 322  
 ἄνοδος/κάθοδος 52  
 ἀνομοιότης 67  
 ἀνυπόθετον 483  
 ἄνω/κάτω 52  
 ἀξίωμα 352–353  
 ἀπέραντον 69  
 ἀπηχήματα 76  
 ἀπόρρητον 208  
 ἀπόφανσις 290  
 ἀπόφασις/κατάφασις 52, 209, 229  
 ἄπτεσθαι 184, 413–414  
 ἁρμονία 67, 70, 342, 407–408  
 ἄρρητον 208–210  
 ἄρρυθμον 69, 72  
 ἄρχειν 484  
 ἀρχή 46, 255–258, 268, 483  
 ἀσίγητος 53  
 ἄτομον 252  
 αὐλός 68, 71, 259  
 αὐτολογία 28, 56, 203, 209  
 αὐτός ὁ θεός 92, 138, 203  
 αὐτός ὁ λόγος 203, 373  
 ἀφαίρεσις/θέσις 61  
 ἀφή 53  
 ἄφωνον 253, 260, 450  
 ἀχείμαστος 420  
 ἄψυχον/ἔμψυχον 236, 259, 261  
 βαρύνειν 338  
 βίβλος 11–12, 45, 49, 185, 411  
 βραχυλογία 52, 61, 207, 209  
 βραχύνειν 338  
 γαλήνη 420  
 γέρων 182, 185, 197  
 γεύσις 53  
 γλυκύς 5  
 γλώσσα 265  
 γραφή 48–49, 51, 67, 182–183, 239  
 διαίρεσις 252  
 διακόσμησις 70, 183  
 διάλεκτος 259  
 διαφωνία, ἰσοσθενής 452, 480  
 διικνεῖσθαι 325  
 δρώμενα καὶ λεγόμενα 216  
 δύναμις τῆς φωνῆς 31  
 εἰκονική 20, 61  
 εἰκονολογία 101, 118  
 εἰκών 101, 108, 372  
 ἔκρυθος 71  
 ἔκφρασις 135  
 ἐλάχιστος 207, 210  
 ἐλαχιστότερος 210  
 ἐλπίς 45, 129, 337  
 ἐμμελής 56  
 ἐμπειρία 68  
 ἐμπνέειν/ἀποπνέειν 335  
 ἐν ἑαυτῇ 49, 183, 185  
 ἐν ἑαυτῷ 184–185  
 ἐναντίον 161, 309  
 ἐνάργεια 135  
 ἔνρυθμος 71  
 ἔξωθεν τοῦ ἀριθμοῦ 4, 185  
 ἔπαινος/ψόγος 452  
 ἐπαφή 53  
 ἐπιστήμη 68  
 ἐπιτείνειν/ὕφιέναι 71  
 ἔπος 125  
 ἐρμηνεῖον 95  
 ἐρμηνῆς 95  
 ἔσποπτρον 107–108, 437  
 ἔσχατον 52  
 ἔτερον 161  
 εὐαγγέλιον 67, 255  
 εὐδαιμωνία 69, 71, 382  
 εὐμελής 71

- εὔρυθμος 71, 337  
 εὐωδία 53  
  
 ἡδονή 129, 337, 342  
 ἦχος 74, 76  
  
 θαῦμα 140, 186  
 θαυμαστόν 425  
 θεολογεῖν 28, 53, 61–62, 91, 147  
 θεολογεῖον 62  
 θεολογία 20, 27–28, 42, 44–46,  
     48–51, 53–56, 62, 91–92, 145,  
     147, 207  
 θεολόγος 208  
 θεοποιεῖν 61–62  
 θεοπτ(ε)ία 53  
 θεοτυπία 53  
 θεωργία 49–51  
 θεοφάνεια 53  
 θέσις/ἄρσις 335  
 θεωνυμία 53  
 θεωρία 134, 183  
 θρήνος 239  
  
 ἴδιον 49, 56, 67, 178  
 ἰδοῦ 256–257  
 Ἰερουσαλημ 477  
 ἰσότης/ἀνισότης 337  
  
 καταχρηστικώτερον 68–69  
 κάτοπτρον 70, 107  
 κεκραγένοι 270  
 κιθάρα 15, 66–67  
 κιθαρίζειν 410  
 κίνησις/στάσις 71  
 κόσμος, μέγας/μικρός 70, 184–185, 413  
 κυρίως 52, 68  
 κυριώτερον 60  
 κυριώτατον 52  
 κωφοῦν 289  
  
 λείμμα 475  
 Λόγος 90  
 λόγος 90, 209, 260, 342  
 – ἀποφαντικός 290  
 λύπη, λυποῦν 129, 337  
 λύρα 259, 407  
  
 μακάριος 71, 382, 409  
 μακαριότης 69, 71, 191, 382  
 μέγας/μικρός κόσμος 70, 184–185, 413  
 μελέτη 183  
 μέλος 126, 342  
 μελωδεῖν 49, 413  
 μελωδία 68, 413  
 μέν/δέ 49–51, 84, 103, 182, 184  
 μέσον 348  
 μεταξύ 36, 459  
 μεταφορά/μεταφέρειν 16, 101  
 μέτρον 348  
 μετωνυμία 16, 52  
 μή 230  
 μικρολογία 224  
 μνήμη, θεία 76  
 μουσική 20, 64, 67–71, 81  
 μουσικός 45, 68, 80  
 μυθολογεῖν 147  
  
 οἰκονομία 42  
 οἶον/οὔτως 422  
 ὀλίγου δεῖ 216  
 ὅλον/μέρος 70–71, 183–184  
 ὁμογενής 70, 184  
 ὅμοιον 67, 309  
 ὁμόνοια 80  
 ὄνομα, θεῖον 52  
 ὀξύς 361  
 ὀξυτονεῖν 338  
 οὐδέν (οὐθέν)/μηδέν 69, 72  
 οὐκ/μή 228, 230, 274  
 οὐκ/οὐκ 228  
  
 παιδιά 30, 141  
 πᾶν 192  
 παρ', δι', ἐπ', κατ' ἀλλήλων 299  
 παράδεισος 12, 49, 159, 183  
 παράδοσις 166, 208, 227  
 παράδοξον 185–186, 197  
 παραδοξότερον 186  
 παραδοξότατον 186  
 παράλληλα 304, 312  
 παραλληλισμός 304  
 παρατείνειν 338  
 πελαγος τῆς οὐσίας 348  
 ΠΙΠΙ 244, 322

- πλῆκτρον 71, 413  
 πλῆσσειν 413  
 ποιεῖν 89  
 – πρὸ ὀμμάτων 102  
 – τὰ ἄψυχα ἔμψυχα 102  
 ποίημα 89  
 ποιητική 20, 64, 81, 92  
 πολυλογία 52, 61, 207, 209  
 ποῦς 336  
 πρέπον 477  
 προγράφειν κατ' ὀφθαλμούς 102  
 πρόλογος 121  
 προσίμιον 121  
 προσευχή 7, 480  
 πρόσωπον 41, 44  
 πρώτιστον 52  
  
 ῥεῖν 334  
 ῥητόν 208–210  
 ῥυθμίζειν 334, 337  
 ῥυθμοποιία 68  
 ῥυθμός 70, 184, 334, 337, 342, 350, 475  
  
 Σίων 477  
 σήμαντρον 108  
 σιγᾶν 289, 448  
 σκοπός 50, 71, 191, 413  
 σπουδαίως 139  
 σπουδή 30, 140  
 στέρησις 229  
 στοιχείον 115  
 στοιχείωσις 225, 449  
 συγγενής 309  
 συγκεφαλαίωσις 50–51  
 σύμβολον 108, 197  
 συμπέπλεκται 208–210, 450  
 συμπεριγράφειν 186  
 συμπλοκή 209–210, 238, 264, 289  
 συμφωνία 67, 70  
 συντέλεια 191  
 σχεδόν 216  
 σχῆμα 135  
 σχίσμα 181  
  
 ταμείον 12, 45  
 τάξις 184  
  
 ταυτολογία 312  
 τεκμήριον 108  
 τέκνον 49, 182  
 τέλος 71, 191  
 τετράχορδον 129  
 τόνος 338  
 τραγωδία 125  
 τύπος 108  
  
 ὕμνολογία 53  
 ὕμνος 3, 6–7, 477, 480  
 ὑποτίθασθαι 484  
 ὕψος 94  
  
 φθόγγος 45, 67–69, 259  
 φόβος, φοβηθέν 45, 129, 337  
 φωνή 69, 255–261, 263, 265, 268, 270, 387–389  
 φωνῆεν 254  
  
 χάος 242  
 χαρακτήρ 108  
 χάρις 45–46  
 χάσμα 181  
 χορδή 67, 71, 407  
 χορεύειν 80  
 χρόνος 338  
 – πρώτος 334  
 χρώμα 135  
  
 ψάλλειν 49, 107, 441–444, 446  
 ψαλμός 3, 49–50, 411, 414  
 ψαλμωδός 197  
 ψαλτήριον 14–16, 20, 25–29, 37, 45, 56, 66–68, 98, 106–107, 150, 185, 197, 202, 411, 413–414, 440, 442, 448  
 ψάλτης 197  
 ψάλτρια 68  
 ψευστής 202  
 ψόφος 259  
  
 ὥδή 49–50  
 Ὡδαί 25, 50  
 ὦν, ὅ 252  
 ὦσ(περ)/οὔτως 67, 183–184

## Lateinisch

- a (princeps vocalium)* 253  
*a a a* 252  
 abyssus abyssum 16, 435–436  
 aedificare 253  
 aequalitas/inaequalitas 331, 338, 351  
 aequivocatio 161  
 aesthetica 103, 300, 310–311, 331, 368  
 affectus 132  
 analogia 345  
 analogon rationis 300, 310, 400  
 annihilare 241  
 aptum 477  
 ars  
   – cantatoria 58, 462  
   – grammatica 462  
   – pingendi 58, 135  
   – poetriae 58  
   – rhetorica 135  
   – sculptatoria 135  
 audire 256  
 auscultare 256, 461  
  
 beatus 113, 116, 382, 409  
  
 cabala 479  
 cabalisare 321  
 cantica 15  
 cantic(h)ordum 126  
 canticum cygneum 34  
 canticum psalmi/psalmus cantici 24, 156  
 cantus Gregorianus 73  
 cantus obscurior 412  
 caput/corpus 44  
 celare artem 27  
 chorda 191, 413, 421–422  
 circulus 131  
 cithara 440  
   – viva 354, 417  
 clavis 12  
 cognitio  
   – creaturarum 138, 140  
   – dei 9, 139–140  
   – sui ipsius 9, 139–140  
 coincidere 324  
  
 cola et commata 462  
 collectio 47, 57, 59–60  
 colligere 124, 189  
 compendium 48  
 concinnitas 303, 308–311  
 concordia 412  
 consummatio 47, 51, 59, 72, 76, 106, 146, 179, 191–192  
 contactus 427  
 contingere 427  
 convenientia 412  
 cor 422  
 correlativeitas 350  
 creatio ex nihilo 243  
  
 dignitas 262, 352–353  
 digressio 321  
 disperdere 253  
 dissipare 253  
 distinctio 462, 465  
 dolor 129  
 domus 12  
 dulcedo 133  
  
 econtra 451  
 ego 294  
 elementatio 449  
 elementum 115, 252  
 elinguis 235, 306  
 emblema 159  
 ex-ad 354  
 ex-in 354  
 excessus 294  
 experientia 108  
 explicatio/complicatio 199–200, 296  
 explicatio/implicatio 105  
  
 felix aestheticus 409  
 fides 421  
 frequentari 55  
 furor poeticus 90  
  
 gaudium 129  
 genus  
   – figuratum 308  
   – sententiosum 308



- sublime 308
- genus/species 6–7, 178
- harmonia
  - divina 377
  - humana 377, 379
  - instrumentalis 379
  - mundana 377–378
  - universalis 377, 422
- Hierusalem 477
- horarium 151
- hortus 12
- humilitas 284
- hymnus 476–478
- vivus 354, 436
- iconologia 111
- idemloquium 312, 331
- imaginatio 373
- imago 64
- impersonalia 257
- infinitus modus 257
- influxus physicus 360, 385
- initium 162
- inscriptio 158
- Jerusalem 481
- lamentationes 233–234, 246–247, 249, 252
- laudabilia 213
- laus, laudes 3, 6–7, 26–27, 213, 352–354, 476–478, 480
- lectio divina 54
- lectura biblica 54
- legere 125, 189
- liber 11–12, 411
- lingua sacra 124
- lyricus 97
- manus Guidonis 107
- medium silentium → *silentium*
- memoria 73
  - divina 76
- mendax 202, 294
- metaphora
  - rerum 138–140
  - verborum 140
- metrica 328
- metrum 307, 329, 331
  - rerum 307, 311
- minimum/maximum
  - in minimo maximum 143, 165, 189
- theologia 211
- mirabile 422, 425
- modulari 329
- modulatio 329
- moralitas 73
- murmur 157, 420
- musica 74, 381, 412
  - humana 378
  - instrumentalis 378
  - mundana 378
  - effectus musicae 78
  - utilitas musicae 78
- musicus/cantor 73
- mutus 235, 306
- negare 241
- negatio negationis 471, 478, 483
- negatio privationis 482
- nescio quid 334, 358, 381, 412, 419
- nihil 453
  - negativum 215, 227, 364, 483
  - paene nihil 453–454, 482
  - prope nihil 216, 453–454, 482
  - sine voce 450
- nomen dei 321
  - incommunicabile 244
  - ineffabile 322
  - tetragrammaton 244, 320, 323
- numerositas 329, 335
- numerus 328–329, 350, 412, 475
  - currens 34
  - rerum 307
- o (*rotundum*) 265
- obmutescere 289, 460
- oboedientia 284
- obscurare 461
- octo toni 74
- officina 285
- omnipotens 466, 469
- omnipotentia 412
- oratio (*Gebet*) 7, 368, 480

- oratio sensitiva perfecta (*Gedicht*) 305, 368  
 orator tacens 281  
 palpari 109  
 parallela 304, 307–309  
 – contrarium contrario 308–309  
 – par pari 308–309, 338–339  
 – similia similibus 308, 338  
 – res rebus 308–309  
 – verba verbis 309  
 parallelismus 304, 309–311  
 – hermeneuticus 310  
 – membrorum 309, 318  
 – sententiarum 309, 318  
 – syllabarum 311  
 – verborum 309  
 parallelismus, prima, altera, tertia species 313–314  
 parilitas 336, 338  
 pars orationis 298  
 pars pro toto 196  
 pausa 75, 462, 475  
 – bona 464, 476  
 – competens 464  
 – mediocris 464  
 – modica 464  
 pausa extra/intra psalmos 458–462, 465, 472  
 pausa in mediatione 459, 463–464, 469, 474, 476, 484  
 percutere 413–414  
 persona 41, 44, 146  
 – fictio personae 42  
 pes 336  
 pictura 158, 421  
 – ut pictura poesis 98, 100, 107  
 pium dictamen 153, 155  
 plantare 253  
 poema 368–369  
 poesia ambigua 246–247  
 poesis 88–89, 95  
 positura 462, 465  
 praegnans futuri 358  
 principium exclusi tertii 432, 435  
 promptuarium 12, 47, 57, 59–60  
 proportio 336, 350  
 proprie 59  
 proprium 56, 178  
 psallere 93, 441  
 psalmodia 287  
 psalmus, psalmi 3, 78, 249, 411, 441  
 – cursus psalmorum 96, 485  
 – ordo psalmorum 96  
 – extra/intra psalmos silentium 458–462, 465, 472  
 psalteratus litteratus 58  
 psalterium 14, 16, 66, 152, 185, 193–194, 198, 201, 212, 287, 352–353, 411, 440–443  
 – chiropsalterium 107  
 – conciliatum 150  
 – davidicum 152  
 – decachordum 212, 352–353  
 – gallicanum 74, 150, 477  
 – harmonicum 151  
 – iuxta Hebraeos 150, 477  
 – loquitur 27, 201  
 – moniale 151  
 – quincuplex 150  
 – rhythmicum 153–154, 163  
 – romanum 150  
 – vivum 354, 436, 438  
 psalterium est consummatio totius  
 – iconicae 117  
 – musicae 70, 72, 76, 79–81  
 – poeticae 81, 93  
 – theologiae 39, 41, 44–45, 47–48, 55, 66, 120, 137, 145, 205, 449  
 recreatio 464  
 regula 287  
 repausatio 464  
 repetitio 169, 464  
 requies 481  
 resonantia 76  
 resonare 422  
 respiratio 464  
 rhythmus 328–329  
 – par paribus 338–339  
 rosarium 153  
 rotatio 464  
 ruminare 152  
 sacra doctrina 83, 95  
 sacra pagina 54, 65, 83, 279, 306

- schola affectuum/intellectus 353  
 scientia laudis 351–353  
 semel  
   – anno 56  
   – hebdomada 56  
 sensatio 357  
 sensitivus 305, 368–369  
 sermocinatio 42  
 sibilus 459  
 silentium 285–286, 454, 458–460,  
   462–463, 476–479, 481  
   – extra/intra psalmos 458–462,  
     465–474, 484  
   – medium silentium 459, 463, 465–474,  
     484  
 silere 285, 289, 460–461  
 similitudo/dissimilitudo 336, 350–351  
   – maior dissimilitudo 349, 351  
   – tanta similitudo 348, 351  
 Sion 477–478, 481  
 speculatio 73  
 speculum  
   – purissimum 108, 437  
   – vivum 435–436, 438  
 spes 129  
 spiritualitas 217  
 spiritus principalis 219, 223  
 stultitia 26–27, 197–198, 201  
 subscriptio 158  
 summarium 47, 54  
 suspirium 263  
 symphonia 191  
  
 tacere 285, 460–461, 478  
 taciturnitas 284–286, 460  
 tactus 413  
 tangere 440–443, 445–446  
 templum 12  
 tertium exclusum 473  
 tertium non datur 208, 210, 228, 435,  
   452–453, 472–473  
 theologia 28, 83  
   – affirmativa 481  
   – apophatica 478  
   – archetypa 36  
   – imaginaria 57  
   – infima 57  
   – intellectualis 57  
   – maxima 211  
   – minima 207–213  
   – mystica 54, 57, 139  
   – mythica 147  
   – naturalis, physica 91, 147  
   – negativa 478, 481  
   – noetica 54  
   – perfecta 46–47  
   – poetica, fabulosa 88, 90–93  
   – politica, civilis 91, 147  
   – prisca 88, 479  
   – propria 57, 139  
   – quadruplex 54  
   – rationalis 57  
   – scriptuaria 57  
   – sensualis 57–58, 64  
   – spirit(u)alis 57  
   – symbolica 54, 57–59, 88, 139, 208  
   – tripertita 91, 147  
   – triplex 51–52, 54, 57, 60, 64, 91–92,  
     139  
 theologia 65  
 theologus 479  
 theologizare 28, 147  
 thesaurus 12  
 timor 129  
 tonus 76  
   – peregrinus 72  
 traditio 166, 227  
 tympanum 413  
  
 vestibulum 269  
 vates 95  
 videre/videri 119  
 vis 133  
   – vocis 25, 31, 64, 227, 411  
 visio 134  
 vita spirit(u)alis 218  
 vox 270  
   – Christi 90, 460

## Deutsch

- A, a 253, 258, 266  
 Affekte 128–130, 321  
 Akrostichon 10, 220–224, 235, 247  
 Allegorie 43–44, 85–86, 316  
 All-Lall 265–266  
 Alphabet 233, 235, 243–249, 253  
 Alteuropa/Moderne 32–34, 193–194, 304, 374, 386  
 Altprotestantismus/Neuprotestantismus 214, 304  
 Ambiguität 21, 24, 31, 246–248  
 Analogie 344–351, 398  
 Anaphora 78  
 Anarchie, Anfangslosigkeit 147, 483  
 (An)schlagen → *Schlag* 413–415, 425  
 Apophantik 227, 291  
 Arabeske 247  
 Arbeit 30, 34–35, 200–201  
 Armut 219–227, 229  
   – materielle 220–221  
   – selbstreflexive 224  
   – spirituelle 220–221  
 Ästhetik 305, 368  
 Asymmetrie 34, 240, 275, 343  
**Asymmetrien**  
   – **Akrostichon/Klage** 236  
   – **Fremdzitat/Selbstzitat** 294  
   – **Ganzheit/Menge** 195  
   – **Metrum/Rhythmus** (*metrum*, *rhythmus*) 329  
   – **Schweigen/Reden** 279–281, 283  
   – **Summe/Menge** 195  
   – **Tautologie/Paradoxie** 432–433  
   – **Theologie/Psalter** 30–32  
 Aufbau/Abbau 52, 148, 253, 265  
 Aufgesang/Abgesang 485  
 Augenblick 366  
 Ausbund (*échantillon*) 136, 200, 380–381  
 Ausdifferenzierung/Differenzierung 145–146, 152, 155, 161–165  
 Ausdruck des Ausdruckslosen 237, 240, 250  
 Außen/Innen 195  
 Außenseite/Innenseite 162–163  
 Außerhalb/Innerhalb 5  
 Ausfaltung/Einfaltung 105, 199–201, 296, 298, 314, 323–324  
 Aussagen/Aussagendes 10  
 Ausschluss/Einschluss 263–264  
 Authentisch/Plagal 74  
 Autologie, autologisch 61, 203, 209  
 Barform 157  
 Basis/Überbau 56  
 Bebung 381–382, 401, 415–416  
 Berührung, berühren 51, 53, 109, 133, 184, 230, 320, 410, 411–447  
**Berührung ohne Berührung** 445, 447  
 Berührung/Rührung 416, 426–430  
 Bibliothek 14  
 Bienenstich 361  
 Bild 100–101, 112–116, 129–130, 134–136  
   – reines 118  
 Bildsprache, Bildsprachlichkeit (*imagery*) 101, 104  
 Bindung/(Los)lösung 199, 410  
 Binnen/Buten 434  
 Bivalenz 208, 218, 228, 451–453, 472  
 Blinder Fleck 64, 81  
 Bloßlegung des Verfahrens (*обнажение приема*), bloßlegen 234, 237, 253  
 Buch 11–12  
 Buchstabensalat 189, 232, 236  
 Bustrophedon 467  
 Chordo-, Membrano-, Idio-, Aerophone 261, 415, 444  
 Christnacht 466  
 Christologie, christologisch 8, 43–44, 55, 146, 459, 469, 479  
 Container 236  
 Differential, differential 181, 207, 230, 313, 419  
 Differenzierung → *Ausdifferenzierung*  
 Digramm 323  
 Dihärese 252  
 Doublebind 24  
 Draußen/Drinnen V, 13  
 Drölerie 114, 118

- Einbruch, einbrechen; Einfall, einfallen 6–8, 11, 53, 296, 320, 324, 429
- Einheit 190
- Ekphrasis, ekphrastisch 102, 105, 109, 127, 135
- Elementarisierung 209, 225, 231, 233, 247
- Emblem, Emblematik 158–160, 421
- Empfindbarkeit 371
- Empfindelei 358, 429
- Empfindlichkeit 358, 367
- Empfindsamkeit 367, 404, 415
- Empfindung 357–358, 362, 367, 375, 392, 399
- reine 355, 362
- Tonempfindung 370
- Entharmonisierung 397
- Entkosmologisierung 397–398
- Entmusikalisierung (*demusicalization*) 397
- Entparadoxierung → *Paradoxierung*
- Entsprechung, harmonikale 131
- Enttheologisierung 397
- Entweder/Oder 39, 189, 195, 198, 203, 228, 266, 359, 432, 482
- Epigonal, Epigonalität, Epigone 20, 36, 222–223
- Erfahrung 68, 108
- Ernst/Spiel 30, 140, 429, 444
- Eurozentrismus 66, 77, 172, 180
- Evangelium 255
- Explanans/Explanandum 315, 317
- Explikation/Implikation, explizit/implizit 24, 182, 184, 460
- Explikation/Komplikation 10, 298
- Extension/Intension, extensional/intensional, Extensivität/Intensivität, extensiv/intensiv 10, 127, 218, 231, 263, 268, 298, 355, 363, 365, 404
- Exzess 218, 294
- Falte (*\*pli, \*plicia; pli, repli*), Faltung, Faltenwurf 135, 199–200, 203, 340, 418–419
- Farbe 364, 372
- Farbenkunst/Zeichnungskunst 399
- Fragment, Bruchstück 262–263, 437
- Frequenz 55–56, 440
- Frühromantik 262, 346
- Ganzes/Teil 12, 166, 181–186, 192–193, 366
- Gattung/Art 6, 178, 189, 264, 309, 409
- Gattung/Form 6, 189, 222
- Gedächtnis 335
- Gedankenlyrik 438
- Gedankenmetrik 307
- Gedankenmusik 72
- Gedankenparallelismus 311, 331
- Gedankenpoesie 484
- Gedankenrhythmus 331, 339, 347, 351
- Gedankenstrich 9, 228–230
- Gedankenverbindung 339
- Gedicht 246, 368
- Generikum/Individuum 152
- Generikum/Spezifikum 408–409, 443
- Genitiv, doppelter 26, 242
- Genitivus obiectivus/subiectivus 19, 175, 213, 292, 353, 405, 438, 458
- Glückseligkeit 357, 376, 381–382
- Gott → *Name Gottes* 92–93, 105, 138–139, 203, 213, 232, 241, 243, 343–344, 353, 377–378, 412, 423, 448, 479
- Größe 58, 211, 397, 428
- intensive/extensive 363–366, 371, 396
- Grund, transzendentaler 19, 127, 138, 233, 290
- Grund/Abgrund 271, 293
- Guckkastensystem 134
- Harmonie 67, 80, 194, 377–380, 394, 412, 423–424
- prästabilisierte 301–302, 360, 377–378, 385, 408–409
- Hermeneut, Hermeneutik 95, 139, 201, 259, 310–311, 434
- Herz (*cor*) 8, 89, 126–129, 134–135, 139, 261, 335, 420–422, 474
- Hexachord 77, 157
- Hymnus, hymnisch 46, 60, 80, 352
- Ich 204, 292
- lüge 204, 290–291, 314
- rede 277, 281–282, 313–314, 319
- schlafe 290
- schweige 204, 281, 283, 287, 289–295, 314, 319, 460

- spreche 294–295
- sterbe 290
- vergesse 290
- Ikönik 100–103, 106, 118–119, 164
- Ikönographie 104, 111, 118–119, 136
- Ikönologie 101, 104, 111, 118–119, 136
- Indifferenz 181, 248, 253, 470
- Individuum 409
- Infinitesimal 207, 230, 427
- Infinition 219, 259–260, 475
- Infragering (*inframince*) 226, 230
- Initium 162, 237
- Innerstes/Äußerstes 355, 372, 392
- Intension, Intensionalität → *Extension*
- Interjektion 238, 240, 249, 252, 256, 325
- Ironie 120, 122, 141, 359, 434
- Irritation, irritieren 435, 440, 476
  
- ЈНВН 10, 13, 21, 105, 119
- Johannes-Prolog 28–29, 90, 148, 268, 469
  
- Kabbala 80, 241–244, 321, 479
- Kehrseite (*понимание обратного факта*) 275, 313–314
- Kippe, kippen 248, 397
- Kippelement 213
- Kippfigur 353
- Kippunkt 20
- Kippwort 214
- Klage, Klagelied 237–240
- Kleinstmögliches 209–213, 224, 252
- Koinzidenz 248, 286
- Kola und Kommata 450, 461, 465
- Kontiguität 14, 190, 230, 314
- Kontingenz/Kontiguität 14, 437
- Kreuzung, (über)kreuzen (*cross*) 129, 201, 208, 210–211, 238–239, 319, 433
  
- Laut, laut 251, 263–264
- Laut ohne Laut 264**
- Leib, Körper/Seele 301, 356, 358–359, 376–377, 379, 416, 423–424, 446
- Leintuch (*toile*) 418
- Leseparadox 286–287
- Lesetheologie 14, 21–22
- Literalität/Literarität 5
- Literalität/Oralität 73
  
- Liturgie 15, 56–57, 163, 216, 465–468, 477
- Lob 7, 97, 231, 353–354, 448, 451
- Lob/Klage 7, 97, 127, 129, 181, 222, 240, 250, 289, 451–452, 455, 472, 474
- Logik 209, 219, 281, 296–297, 300, 310, 323, 331, 339–340, 347, 352, 356
- aristotelische 452, 472
- cohenische 241, 274, 482–483
- formale/transzendente 60, 229, 438, 474
- klassische/moderne 204
- spekulative 61
- zweiwertige/der Bivalenz 199, 203, 432, 473
- Logologie 27–29
- Logozenismus 11, 180
- Lyra 78, 97–98, 370, 407
- Lyrik ohne Lyra 99**
- Lyrik → *Psaltik* 94, 97–98, 126, 367, 441, 482–483
- Lyrik/Dramatik/Epik; lyrisch/
  - dramatisch/episch 60, 66, 97–98, 114, 125–127, 240, 250, 288, 330, 368–369, 384
  
- Makarismus 123, 199
- Makrokosmos/Mikrokosmos 16, 70–71, 130–132, 183–185, 337, 353, 377, 413
- Manie 90
- Manierismus 247
- Manisch/Melancholisch 87
- Marmor (*marbre*) 418
- Medium/Mittel 243, 246, 285–286, 471–472
- Meer (*mer*) 101, 132, 128, 148, 419–420, 475
- Membrane (*membrane*) 419, 424
- Menge 195, 202
- Merismus 315
- Metalepse 361–362, 442
- Metapher 12, 16, 83–86, 101, 104, 133, 148, 196–197, 344, 361, 393, 398–401, 407
- Metonymie 16–17, 196–197, 361
- Metrum 327–332
  - katalektisches/akatalektisches 332
- Metrum ohne Metrum 327, 330**

- Mikrologie, mikrologisch 224, 232  
 Minimax/Maximin 10  
 Minimum/Maximum 10, 49, 102–103, 205, 211–212, 251, 296, 298  
 Mittelschweigen 459, 468–469  
 Mnemotechnik 317  
 Moderne/Vormoderne 23, 33  
 Modernität 411–412  
 Mönchtum, mönchisch 73, 79, 94, 124, 156, 168, 174, 177, 218, 284–287, 460  
 Monogramm 323  
 Murmeln, Gemurmelt (*murmure*) 420  
 Musik 64–80, 173, 380–382  
 – der Stille 475–476  
 Musikethnologie 65–66, 174  
 Musikologie 27  
  
 Nachlese V, 189  
 Name Gottes 10, 211, 240, 244, 248, 296, 298–299, 319–326  
 Namenstheologie 10, 13, 21–22, 352  
 Negation, Verneinung 72, 119, 209  
 – der Negation 61, 228, 478, 482  
 – der Privation 228, 482  
 – doppelte 228  
 Nerve 370, 406–408  
 Nicht 241  
 – nicht 53, 283  
 – nichts 162, 228, 265–266, 269, 298, 476, 481–482, 484  
 Nichts 180, 215, 224, 241, 371, 457, 483  
 – absolutes/relatives 241–242  
 – beinahe 216, 226  
 – bestimmtes 215  
 – fast (*presque rien*) 216, 219, 453, 455, 457, 471, 473–474, 481–482  
 – reines 226–227, 453  
 – schlechthiniges 215, 228, 471, 483  
 – wirkliches 215  
 Nichts/Etwas 215, 227, 269, 453, 476, 482  
 Nigrum/Rubrum 25–26  
 Nuance 183, 225–226, 264, 312–313, 389, 408–410  
 Nukleus 10, 105, 143  
 Null, 0, Nullpunkt 11, 25, 148, 150, 215, 227, 242, 333, 364, 371, 396, 404, 462, 471  
  
 Ode(n) 15, 25, 56, 367–368  
 Ökonomie 42–43, 54  
 Oktoechos 73–75, 77, 132, 463  
 Oszillation (*oscillation*), oszillieren 5, 13, 204, 209, 349–350, 417–419, 430–431  
 Oxymoron 162, 276  
  
 Paradox 186, 202  
 – Beinah-Paradox 202  
 – des Lügners 202, 290, 326  
 – des Schweigers 326  
 – Leseparadox → *ebd.*  
 – Psalterparadox → *ebd.*  
 – R 202–203  
 – rhetorisches/logisches 197  
 – Schweigeparadox → *ebd.*  
**Paradox ohne Paradox 312–314**  
 Paradoxie 6, 196–201, 203–204, 326  
 – ausgefaltete/eingefaltete 314  
 – der Empfindung 365  
 Paradoxierung/Entparadoxierung 62, 198, 283, 314  
 Parallele 117  
 Parallelismus (*parallelism, параллелизм*) 299, 304–307, 316–319, 418  
 – der Parallelismen 358, 414  
 – durchdringender 325, 355  
 – durchgehender (*pervasive*) 250, 296, 318, 325, 355  
 – fortgehender 318  
 – harmonischer (*parallelisme harmonique*) 379  
 – hermeneutischer 310–311  
 – Koinzidentalparallelismus 357  
 – philologisch-poetischer 300–310, 355, 374, 383, 411, 430  
 – philosophisch-phänomenologischer 300–303, 355, 374, 383, 411, 417  
 – psychophysischer 301, 359, 375, 384, 407  
 – synonymer, antithetischer, synthetischer 309–310, 312, 314, 319, 331, 340  
 Pause, pausieren 75, 274, 450, 458–474  
 Performativ/Konstativ; Performation/Konstatierung; Performativität/Konstativität 46, 211, 268, 313, 319, 325, 420, 457

- Phonem 252, 266–268  
 Plektrum 413–414, 416, 421  
 Plötzlichkeit, plötzlich 56, 296, 366, 380, 394, 428–430, 443  
 Poesie/Prosa 5, 85, 94, 317, 319  
 Präsenz/Absenz 395, 398  
 Präzision/Prägnanz 210, 315, 426, 448  
 Prinzipiierend/Prinzipiiert 46, 304  
 Privation 72, 228–229, 390  
 Proportion 336, 344, 370, 373, 399–400  
 Prosopographie, Prosopologie, Prosopopoeie 42  
 Prosphonese 262  
 Protasis/Apodosis 485  
 Protestantismus 34, 166, 173, 214  
 Psalmodie, antiphonische 463, 476  
 Psalmodische Kultur (*culture psalmodique*) 76, 124, 145, 249, 474  
 Psalter 14, 25, 175–177, 370, 417, 447  
 – Bildpsalter 158–161, 184  
 – Liedpsalter 155–157, 163–164  
 – Reimpsalter 153–155, 161–163  
**Psalter ohne Psalter 382**  
 Psalterparadox 84, 197, 201–204  
 Psaltik 99, 482  
 Psychophysik 357, 359–361  
 Puzzle/Riddle 184–186, 232
- Quadrupel 129, 208  
 Quinquagena 153
- Rationalismus, westlicher 188  
 Rauschen, Geräusch (*bruit*) 261, 286, 419–420, 440  
**Rauschen ohne Rauschen 419**  
 Re-entry 256, 269–270, 433  
 Reflexionstheorie 435–438  
 Reim 140, 154  
 Reiz 360–361  
 Religion 95, 170, 214, 303, 305, 349–350  
**Religion ohne Religion (*religion without religion*) 217**  
 Requiem 481  
 Resonanz 421–422, 425, 438–440  
 Rezitativ 332  
 Rhythmus 328–330, 332–336, 345, 350–351
- Rühren 109, 424–425  
 Rührung 426–430
- Sagen/Gesagtes 258, 318–319  
 Saite (*corde*) 129, 254, 302, 370, 406–408, 413, 416, 419  
 Saitenspiel 16, 302, 370, 404–410  
 Sammlung, sammeln 12–13, 188–196, 372  
 Schlag (*battemens*), schlagen (*battre*) → *anschlagen* 381, 414, 434  
 Schmerz 124, 143, 161, 163, 193, 235, 306, 351  
 – Phantomschmerz 149  
 Schnellen → *Zurückschnellen*  
 Schrift 54, 231–250  
 – sprachlose 305  
 – stumme 278–279  
 Schwebung, schweben 210, 345  
 Schweigen 451–458  
 – beredtes 275–276, 454  
 – der Psalmen 287, 457–458  
 – in den Psalmen 287, 455, 458  
 Schweigeparadox 287  
 Schweigeregeln 460–461  
 Schweigewörter 288, 290–292  
 Schwingung, schwingen 345, 401, 403–404, 416–417, 440  
 Sehen, sehendes/wiedererkennendes 119, 164  
 Selbsteinschluss 63, 186–187, 195, 203  
 Selbstreferenz, Selbstbezüglichkeit 17, 31, 185, 198, 202, 204, 209–210, 431  
 Seligkeit 123  
 Singen und Sagen 127, 147  
 Sinn, Sinne 132–134  
 – sinnlicher/unsinnlicher 92, 105, 132  
 Sinnenbild 159  
 Skepsis, skeptisch, Skeptizismus 68–70, 72–73, 186–187, 397  
 – Selbsteinschluss 187  
 Sowohl/Als auch 39, 301, 359, 432  
 Spaltung, spalten (*cleave*) 266–267, 269, 433  
 Spannungseinheit 345  
 Spekulativ 7, 30, 132–133, 161, 234, 264, 273, 386, 389, 403, 405, 426–427, 466, 470



- Spiegel (*speculum*) 106–110, 135–136, 139
- Spiegelbildlichkeit 29, 34–35, 109
- Spiegelung → *Symmetrien* 436–437
- Spiel 30, 181, 192, 392–393, 399, 401–409
- der Empfindung 399, 401, 403
- Spiritualität 216–218, 227
- Sprachbildlichkeit (*iconicity*) 102–104
- Sprache 163
- der Empfindung 368–370, 376, 404–405
  - der Grenze 245
  - der Klage 239
  - der Kunst 399
  - der Musik 371
  - der Natur 399
  - der Sprache 242, 281, 306, 399
  - stumme 278–279
- Sprache selbst (*language itself*) 234, 237
- Sprechen/Gesprochenes 19
- Sprechen ohne Sagen (*parler sans dire*) 291**
- Stille 260, 285, 288, 469–471, 474–486
- Stimmbruch 262, 264–265, 269
- Stimme 387–389, 397, 449–450
- extensiv/intensiv 251
  - leere, entleerte/volle 254, 261–262
  - Schrei-, Ruf-, Sprechstimme 138, 258–260, 263
- Stimmlosigkeit/Stimmhaftigkeit 248–250
- Stimmung 30, 257, 385–389, 391–392, 407
- proportionierte 393–395, 409
  - Selbst-Stimmung 393, 402
- Stimmung ohne Stimmung 395, 398**
- Summe 123, 191, 451
- Syllogismus 189–190
- Symmetrien**
- **Beschreibungskunst/ Kunstbeschreibung 24, 109**
  - **Bildschrift/Schriftbild 109, 116, 118**
  - **Bildsprache/Sprachbild 24, 135, 138**
  - **Bildsprachlichkeit/ Sprachbildlichkeit 109, 116, 118**
  - **Deutung der Passion/Passion der Deutung 24**
  - **Offersang/Sangofter 24**
  - **Parlar cantando/Cantar parlando 24**
  - **Psalmlied/Liedpsalm 156**
  - **Psalmus cantici/Canticum psalmi 24, 156**
  - **Tonfarbe/Farbton 399**
- Systemtheorie 209–210, 431–435
- Tangente 415–416, 421, 427, 441
- Tautologie (*тавтология*) 203–204, 311, 325
- eingefaltete/ausgefaltete (*развернутая*) 313
- Tautologie/Paradox 281, 431, 433, 437
- Tautologie ohne Tautologie 312–314**
- Teil, Teile 145, 181, 188, 251, 262
- Tetrachord 74, 77, 132, 157
- Tetragramm 200, 213, 244, 320–323
- Theologie 22, 121, 136–138, 342, 448–449
- negative 60, 227–228, 478–479, 481
- Theologik 83, 145
- Theologisieren 147
- Theopoesie 45
- Thesis/Arsis 330, 356
- Totalität 11, 14, 179, 229
- extensive/intensive 242
- Toter Winkel 272
- Tradition 244
- Trigramm 323
- Trinität 42, 46, 54–55, 137, 146, 153, 469
- Typologie 43–44, 90
- Umordnung 247
- Umschrift 247
- Umstellung 193–194, 205, 386
- Unbedeutendes/Bedeutendes, Unbedeutung/Bedeutung, Unbedeutendheit 245, 248, 250, 267, 271–272, 278, 298, 434
- Unendlichkeit 24, 123, 229
- extensive/intensive 231, 233, 239–240, 262
  - qualifizierte 233
  - schlechte 210, 233, 262

- Unendlichkleines 61, 145, 165, 210, 298  
 Unlesbarkeit, Unleserlichkeit 245  
 Urteil, unendliches 229–230, 450
- Verdopplung, verdoppeln (*mise en abîme, dédoublement; fordobling*) 12, 190, 203, 218, 272–273, 311, 418, 422, 434–435, 437  
 Verflochtenheit, Verflechtung, verflechten, verweben 208–210, 238, 264, 289, 436, 450  
 Vergessen 82, 316, 419  
 Verknot(ig)ung, verknot(ig)en 194, 294, 314, 436  
 Verknüpfung, verknüpfen 95, 240  
 Verneinen/Vernichten 241  
 Vibration (*vibration*), vibrieren (*vibrer*) 254, 415, 417–419, 430  
 Vokal/Konsonant 226, 235, 254  
 Vokativ 138, 325
- Weder/Noch 123–124, 136, 189, 266, 301, 359, 432, 482  
 Welle (*vague*) 334, 419–420  
 Wendung 205  
 Wie (*quomodo*) 237–238, 240, 249  
 Wie (*sicuti*) 128, 140–141, 145, 300  
 Wie/So 184
- Wirbel, wirbeln 5–6, 25, 52, 56, 255  
 Wort als Wort (*слово как слово, как таковое*) 318, 325, 375  
 Wunde 374, 376  
 Wüste, Wildnis, Ödland 216–217, 256, 268
- Zahl 4–5, 190–191, 329, 335  
 Zero 227, 364, 471  
 Zim–Zum 244  
 Zirkel 130, 132  
 Zitat 256, 258, 293–294, 297  
 – Fremdzitat 293  
 – Reflexionszitat 289, 481  
 – Selbstzitat, Suizitat 197, 293–294  
 Zither, Zitter 4, 89, 97, 417  
 Zitterung (*tremblemens, frémissement*), zittern 4–5, 204, 210, 254, 401, 403–404, 417, 473–474  
 Zupfen 430, 442–444  
 (Zurück)schnellen 347, 354, 430, 442–444  
 Zusammenstimmung 357–358, 378, 383–386, 390–392, 409  
 Zwar/Aber 49, 51, 84–85, 103, 178–179, 182–184, 186, 239, 283, 416, 460  
 Zweiachsenlehre, -modell, -theorie 129, 132, 314, 485  
 Zyklizität 131

